**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Anzeigen:**
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 17. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 21. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

## Zu den schwebenden Etats- und Finanzfragen.

Am gestrigen Montage hat gleichzeitig im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause die allgemeine Etatsdebatte begonnen, die in beiden Parlamenten zweifellos auch diesmal, wo dies nun einmal leidiger Brauch geworden ist, hundertlei Dinge mehr oder weniger berühren wird, die mit den Etatsangelegenheiten so gut wie gar nicht zusammenhängen. Um so lebhafter ist aber angesichts dieser herkömmlichen Abschweifung der ersten Etatslesung auf ganz anderem Gebiete des öffentlichen Lebens zu wünschen, daß hierbei wenigstens die eigentlichen Etats- und Finanzprobleme im Reiche wie in Preußen nicht zu kurz kommen. Spiegeln doch gerade die jetzigen neuen Etats im Reichstage und im preußischen Landtage genugsam die seit mehreren Jahren immer ungünstiger gewordene finanzielle Lage des Reiches, resp. des preußischen Staates wieder, welcher ja übrigens der mißliche Stand der Staatsfinanzen auch in den meisten anderen deutschen Einzelstaaten entspricht. Es kann darum nur dringend erwartet werden, daß in den gesetzgebenden Körperschaften die bestehende Finanzmisere und die Frage, wie ihr erfolgverheißend abzuhelfen, jetzt eine recht reifliche und zugleich sachliche Erörterung erfahre.

Ganz besonders hat das unstreitig von den Reichsfinanzen zu gelten, die durch den Reichshaushaltsetat für 1903 eine grelle Beleuchtung erfahren; derart, daß letzterer zu den ungünstigsten Budgets gehört, die je der deutschen Volksvertretung unterbreitet worden sind. 46 Millionen Mark Defizit aus dem Jahre 1902, geringere Ueberweisungen des Reiches an die Einzelstaaten als sonst, steigende Ausgaben im ordentlichen Etat und die zur nothdürftigen Bilanzirung des Etats in Aussicht genommene „Zuschußanleihe" von 95 Millionen Mark — das sind kleine Einzelstriche in dem überaus unerfreulichen Gesammtgemälde des Reichsetats für 1903! Verschiedene Momente haben vereint zu dessen ungünstiger Gestaltung beigetragen, nicht zum Wenigsten die noch immer andauernde Stockung im deutschen Wirthschafts- und Erwerbsleben, unter der naturgemäß auch die Einnahmen des Reiches wie der Einzelstaaten zu leiden haben. Während so die Reichseinnahmen an einigen Punkten zurückgegangen sind, weisen umgekehrt die Ausgaben der Reichsfinanzverwaltung mehrfach eine nicht unbeträchtliche Steigerung auf; außerdem müssen, wie schon erwähnt, bedeutende Reste der Reichsdefizits der zuletzt vorangegangenen Jahre noch mit in das neue Etatsjahr hineingeschleppt werden. Angesichts einer solchen Sachlage wird der Reichstag den neuen Etat vor Allem vom Standpunkte strengster Sparsamkeit aus zu prüfen, und alle Forderungen, die nicht genug begründet sind, zu streichen haben. Freilich ist aber schon bei Aufstellung des Reichsbudgets für 1903 nach dem Grundsatze weitgreifender Sparsamkeit verfahren worden, so daß dem Parlament schwerlich noch viel zu knausern übrig bleiben wird, das absolut Nothwendige muß eben doch bewilligt werden. Es gilt also, sich noch nach anderen Mitteln umzusehen, nu das drückende Reichsdefizit allgemach herabzumindern und die Reichsfinanzen wieder zu kräftigen, wobei in erster Linie an neue Einnahmequellen zu denken wäre. Man wird ja jetzt hören, ob da die Reichs-Finanzverwaltung in dieser Beziehung schon irgendwelche bestimmtere Pläne in petto hat, was bislang hierüber verlautete, trug doch nur den Charakter bloßer Muthmaßungen. Was die Erträgnisse aus den neuen Zöllen anbetrifft, so haben dieselben einstweilen noch außer Betracht zu bleiben, es kann doch erst nach dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs einigermaßen übersehen werden, was an Mehrerträgnissen desselben zur Bilanzirung des Reichsbudgets künftig verfügbar wird.

Jedenfalls werden alle Bemühungen, die Reichsfinanzen wieder zu heben, so lange Stück- und Flickwerk bleiben müssen, als die definitive Neuregelung des finanziellen Verhältnisses des Reiches zu den Bundesstaaten auf sich warten läßt. Nur die nun schon seit Jahren angeregte Reichsfinanzreform, die Selbständigmachung des Reiches in finanzieller Hinsicht und die endgiltige Neugestaltung seiner finanzpolitischen Beziehungen zu den Einzelstaaten, vermag aus dem gegenwärtigen Elend der steigenden Defizits und der fortgesetzten Vorgwirthschaft im Reiche wieder herauszuhelfen. Gern mag man zugestehen, daß augenblicklich die Zeiten zu einer derartigen einschneidenden Reformmaßnahme noch immer ungeeignete sind, einmal jedoch werden die verbündeten Regierungen und der Reichstag wohl oder übel ernstlich an diese dringliche Frage heranzutreten haben.

## Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden** den 20. Januar 1903

### Die Schulzustände in Trakehnen.

Die angekündigte Revision der Schulzustände in Trakehnen und Vorwerken hat nach der „Königsb. Hart. Ztg." vor einigen Tagen stattgefunden. Geheimrath Schilling aus dem Ministerium für Landwirthschaft besichtigte am Nachmittag des 8. Januar in Begleitung des Landstallmeisters von Oettlingen, des Oberamtmannes Conradi und des Bauführers Kübart zunächst die Schule auf dem Vorwerk Mattischkehmen. Da der Nachmittag schulfrei ist, trafen die Herren das Schulzimmer leer. Lehrer Treskatis konnte ihnen nur versichern, daß seine Klasse zur Zeit 78 Schüler zähle und eine ganze Anzahl von diesen dem Unterricht stehend beiwohnen müsse, da es an Raum zum Sitzen fehle. Der Herr Geheimrath ließ sich nun die Stellen an den Wänden zeigen, an denen sich bei Frostwetter Schnee und Eis bildet, und überzeugte sich ferner durch die ihm gezeigten verstockten Fenstergardinen von der seiner Zeit im Prozeß Nickel bekundeten Feuchtigkeit. Herr Treskatis konnte dem Ministerialkommissar ferner mittheilen, daß in seiner Wohnung unter dem Sopha sich Spuren von Graswuchs zeigten, und ihm erzählen, daß seine Geige, die sonst an der Wand hänge, fast ununterbrochen sich in Reparatur befände. Nachdem sie erst zu den Weihnachtsfeiertagen reparirt worden, sei jetzt schon wieder in Folge der Feuchtigkeit der Boden geplatzt. Ebenso konnte dem Herrn Geheimrath eine nasse Stelle an der Decke gezeigt werden, durch die es nach Angabe des Lehrers wie ein Sieb durchregnet. Trotz alledem, meinte der Herr Geheimrath allerdings zum Schluß, es sei ja gar nicht so schlimm mit dem Mattischkehmer Schulhaus. Herr Lehrer Treskatis nahm weiter noch Veranlassung, bei dem Herrn Ministerialkommissar darüber Klage zu führen, daß man ihm einen Keller angewiesen habe, der viel zu klein sei, um die Erträgnisse seines Dienstlandes dort unterzubringen, so zwar, daß er seine Kartoffeln und Rüben in die Erde vergraben müsse. Von Mattischkehmen begaben sich die Herren nach Jonasthal, wo neuerdings das neue Schulhaus bezogen ist. Hier ließ man vom Lehrer die Schlüssel des alten Schulhauses holen, zog aber zu der Besichtigung den Lehrer selbst nicht zu. Das Gleiche unterließ man in Danzkehmen. Das dortige Schulhaus ist seit dem Prozeß, trotzdem es vom Lehrer nicht mehr bewohnt wird, im Innern etwas renovirt, u. A. mit neuen Dielen versehen worden. Als Curiosum sei erwähnt, daß während der Besichtigung des neuen Schulhauses in Jonasthal der Ofen eingestürzt sein soll.

### Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Wie die „Dresd. Neuest. Nachr." aus Dresdener Hofkreisen erfahren, ist die Abreise der Kronprinzessin von Sachsen nach Mentone darauf zurückzuführen, daß die gegenseitigen Verhandlungen zwischen den beiden Parteien respektive zwischen den Rechtsanwälten Dr. Körner, Dr. Zehme und Lachenal zu einem Abschluß geführt haben. Die Kronprinzessin kann sich schon von jetzt ab unter Einhaltung geringfügiger

## Feuilleton

(Nachdruck verboten.)

### Erika.

Eine Carnevalsgeschichte von J. J.

Das tolle, bewegte Faschingsleben hatte seinen Höhepunkt erreicht, schon seit Stunden strahlten die Säle des Kurhauses in hellstem Lichterglanz. Eine fröhliche, buntbewegte Menge huldigte dort den Freuden des Maskenballs. Selten war das schöne Geschlecht in so ausgesucht strahlenden Toiletten erschienen, farbenprächtige Phantasiekostüme wechselten mit eleganten Dominos und echten Nationaltrachten; die Herren dagegen waren vorwiegend im Frack erschienen.

In dem großen, festlich geschmückten Saale wurde nach den Klängen herrlicher Walzer getanzt oder richtiger geschoben, denn die große Zahl der Paare ließ ein Tanzen kaum zu. Aber auch in den anderen Sälen gleiche Fülle, nur einer schien weniger gesucht, hier fiel gedämpftes Licht auf die rothen Möbel, den ganzen Saal in rosiges Dämmerlicht hüllend.

Nur wenige Paare saßen hier, meist eng umschlungen, leichtes süddeutsches Volk, das eine Maskenballliebe als etwas selbstverständliches, amüsantes hinnimmt.

Ob die Kleine dort links auch dazu gehört? Ihr einfach weißes Kleidchen mit den Erikablüthen macht so gar nicht den Eindruck, und das Gesichtchen — sie hat die Maske schon abgelegt — nimmt dem Beschauer gänzlich die Gedanken, es mit einer raffinirten Koketten zu thun zu haben. Süße Unschuld ruht auf dem lachenden, strahlenden Antlitz, spricht aus den großen, blauen Kinderaugen, die fragend zu dem schönen Manne an ihrer Seite aufschauen. Und die Erikablüthen auf den blonden Locken scheinen es bestätigen zu wollen: Ihr habt es mit einem reinen, unbefleckten Kinde zu thun, wir wissen's, wir kennen sie, sie ist ja unsere Schwester, aufgewachsen mit uns auf einsamer nordischer Haide! Und was uns die Erikablüthen erzählen, das plaudert soeben der lachende Kindermund dem Jüngling, auf seine Frage, warum sie gerade die Erika gewählt, vor.

„Ich liebe meine Schwestern so sehr; ich heiße ja selber Erika."

„Erika, wie süß, wie paßt der Name so gut für Dich, Du Süße, Einzige", und stürmisch schlingt er den Arm um sie.

Sie wehrt erschrocken ab.

„Oh, Sie sollten doch nicht —"

„Sie — Du sollst mich doch nicht „Sie" nennen, laß es uns doch ausnutzen, das schöne, herrliche Maskenballrecht, und laß uns auch in Zukunft dabei bleiben."

„In Zukunft —", leise wiederholt sie's. Wird er's so meinen? Sie schlägt den Blick auf. Oh, wie er sie anschaut, wie seine dunklen Augen so brennend auf ihr ruhen, so voll strahlender Glückseligkeit; ja, er liebt sie, und was die Augen sprechen, das bestätigt sein Mund, süße, zärtliche Worte flüstern diese Lippen, von Lieb' und Treu', und plötzlich fühlt sie sich abermals umschlungen, und eh' sie's recht weiß, brennen seine Lippen in heißem, leidenschaftlichem Kuß auf den ihren. Jäh erschrocken springt sie auf, sie will ihm entfliehen, und doch ist es so selig, so schön. —

Die Klänge der „schönen blauen Donau" klingen gedämpft herüber, und sie folgen ihnen; wie herrlich er tanzt, ihr ist's, als flöge sie, und seine Augen, wie zauberisch sie leuchten und Liebe verkünden, oh, sie ist glücklich, namenlos glücklich!

— — — Der Ball ist zu Ende, er hat sie zu der Mutter zurückgeführt, hat sie hinausbegleitet, und hat ihr zum Abschied zärtlich zugeflüstert: „Ich komme morgen, um 12 Uhr sehen wir uns wieder."

„Wir sehen uns wieder!" — Wie Jubelruf klingt's durch ihre Seele. Er wird kommen, sie hat ihm ja ihre Adresse gesagt, und weiß selber nicht seinen Namen; er wird ihr morgen alles sagen, und dann werden sie sich oft sehen, und schließlich wird sie die Seine werden, so hat er's ihr gesagt, so glaubt sie's auch.

— — — Acht Tage sind vergangen, in einem behaglich durchwärmten Boudoir sitzen zwei junge Mädchen eifrig plaudernd. „Du magst mir nun sagen, was Du willst, Erika", sagt scherzend die schlanke Blondine, „Du hast Dein Herzchen auf dem Maskenball verloren, beichte einmal."

„Ich kann nicht!" Erika seufzt leise und stützt das Köpfchen in die Hand. Was ist aus der lachenden kleinen Haideblüthe geworden?! Nur acht Tage, und sie ist wie verwandelt, die rosigen Wangen sind erblaßt, tiefe Schatten umgeben die Blauaugen, die den strahlenden Ausdruck mit einem müden, verschleierten Blick vertausch haben.

„Du weinst?" Sie ist vor der Freundin hingekniet und schlingt den Arm um sie. „Sprich Dich aus, Erika, vertraue mir!"

Da kommt eine lange, lange Beichte, ihre Erlebnisse auf dem Ball, seine süßen Worte und Schwüre, seine Augen, sein Kuß. „. . . Und er ist nicht gekommen, hat nichts von sich hören lassen, hat mich vergessen", klingts schluchzend; gleich darauf aber springt sie auf, „er wird doch noch kommen, er hat's doch versprochen, und er muß sein Wort halten. ein Mann ein Wort!"

Theilnehmend blickt Ilse die Kleine an, deren Augen in heller Begeisterung flammen. „Arme Eri, Du kennst das süße Gift der Maskenbälle nicht. Was dort gesprochen wird, gilt nicht; es ist alles nur Scherz, alles nur Faschingstollheit."

„Aber sein Kuß, Ilsa; willst Du sagen, daß auch sein Kuß Lüge war?"

„Auch der, der erst recht."

„Und auch die Augen können lügen?" Erika preßt die bebenden Hände an die Schläfen. „O, diese Faschingsfreuden, die können Euch erfreuen, befriedigen, wo alles Lüge ist und Falschheit? Warum bin ich hinausgerissen aus meiner Haide, in diese falsche, schlechte Welt? Vergiftet, beraubt meiner Ideale, und meiner guten Meinung von Welt und Menschen; und alles, alles durch einen Maskenball!"

„So bereust Du, hingegangen zu sein, möchtest von dem Kräutlein Vergessenheit trinken?"

„Nein, tausendmal nein!" Erika's Augen flammen in heißer Leidenschaft. „Es war Gift, aber das Gift war süß und berauschend, und alles gäbe ich hin, könnte ich noch einmal so mit ihm vereint sein!"

Sie ist an's Fenster getreten und starrt mit brennenden Augen hinaus.

„Ilsa!" Wie ein Schrei klingt der Name. „Ilsa, sieh, er ist's, dort rechts, siehst Du, er wird doch noch kommen!" — Jetzt — doch nein, er geht vorbei, nicht einmal sein Blick gleitet hinauf, als hätte er längst vergessen, daß ein liebend Herz in Sehnsucht nach ihm ausschaut.

Oben aber am Fenster ist eine Gestalt lautlos zusammengebrochen, — das süße Gift war zu stark für eine Kinderseele.

Formalitäten frei bewegen und sich aufhalten, wo es ihr beliebt. Die Verhandlungen des am 28. Januar in Dresden zusammentretenden Gerichtshofes werden sich daher voraussichtlich sehr schnell vollziehen. Infolge des Abschlusses der Verhandlungen wurde auch am Donnerstag der Kriminalkommissar Schwarz nach Dresden zurückberufen. In orientirten Kreisen glaubt man, daß die Angelegenheit nunmehr in ruhigere Bahnen einlenken wird. — Ueber die Abreise der Kronprinzessin von Genf meldet der Correspondent des genannten Blattes folgendes: Die Abreise war seit zwei oder drei Tagen beschlossen. Niemand wußte etwas davon außer dem Besitzer des Hotels d'Angleterre. Giron war über die Mittheilungen deutscher Blätter: die Kronprinzessin müsse ihn verlassen, das sei eine Hauptbedingung des Arrangements, sehr aufgebracht und hat einfach beweisen wollen, daß dem nicht so sei. Auch war er darüber erzürnt, daß Dr. Körner sich während der Verhandlungen bei seinen Besuchern im Hotel stets erkundigte, ob Giron anwesend sei. Der Prinzessin zu Gefallen gab Giron vor, nach Lausanne zu reisen. Es war dies aber eine bloße Comödie, denn Giron kam täglich nach Genf. Er soll in Lausanne nur eine Nacht geschlafen haben. Lachenal soll ihm darüber Vorwürfe gemacht und ihn an das gegebene Versprechen gemahnt haben. Als die beiden deutschen Rechtsanwälte Dr. Zehme und Dr. Körner und auch Kommissar Schwarz abgereist waren, wurden die Prinzessin und Giron dahin einig, Genf zu verlassen. In letzter Stunde wurde das Hotel-Personal benachrichtigt. Giron begab sich zu dem Hotelbesitzer und ermächtigte ihn, alle für die Kronprinzessin und ihn einlaufenden Briefe in Empfang zu nehmen. Beide nahmen dann freundlichen Abschied. Um 7 Uhr fuhren sie nach dem Bahnhof Cormarin und reisten nach Mentone. Sie haben sämmtliche Koffer mitgenommen und in Genf nur kleinere Sachen zurückgelassen. Diese, sagte Giron, werden wir schon holen, wie kommen ja viel icht bald wieder nach Genf. Beide waren fröhlich und guter Laune und freuten sich sehr, nach dem Süden zu kommen. Im Hotel sind zahlreiche Briefe an die Kronprinzessin eingelaufen.

### Der Panamakanal gefallen?

Wie das „Berl. Tagebl." aus Newyork meldet, hat der Staatssekretär ein Ultimatum nach Bogota gerichtet. Columbien hat jedoch die Annahme der amerikanischen Vorschläge verweigert. Damit dürfte der Panama-Kanal endgültig gefallen sein.

### Die Lage in Marokko.

Das „Berl. Tagebl." meldet aus London: Die Nachrichten aus Fez lauten widersprechend. Während die Madrider Nachrichten einen optimistischen Charakter tragen und wonach der Sultan neuen Zuzug erhalten haben soll, erklärt der aus Fez in Tanger eingetroffene deutsche Consul, daß die Lage kritisch und daß eine optimistische Auffassung ohne allen Grund sei. In der Umgebung von Tanger dauern die Schießereien zwischen revoltirenden Stämmen und Regierungstruppen fort. Verstärkungen von Regierungstruppen sind auf Tanger in Anmarsch.

Zur Lage meldet der „Berl. Lok.-Anz." aus Tanger: Die kaiserlichen Truppen, welche den aufständischen Kabylen eine Niederlage beibrachten, stehen unter dem Befehl Kaid Omars. Sie machten eine große Zahl von Gefangenen und schickten dem Sultan die Köpfe von 6 Rebellen-Häuptlingen, die an den Thoren der Hauptstadt aufgepflanzt wurden. Ueber den Prätendenten weiß man, daß er sich auf kabylischem Gebiet, 7 Stunden von Tazza, befindet, in welcher Stadt er ein Gebäude aufführen ließ, worin seine Munitionsvorräthe aufgespeichert und bewacht werden.

### Ein amtliches Werk über den Burenkrieg.

Die englische Regierung beschloß, demnächst eine amtliche Geschichte des südafrikanischen Krieges zu veröffentlichen. Das Kriegsamt richtete zu diesem Zweck an alle an den Kämpfen betheiligt gewesene Offiziere die Aufforderung, ihre Erinnerungen niederzuschreiben und der Regierung zu übermitteln. Mit der Veröffentlichung des Werkes ist der Oberst Handarson beauftragt worden.

## Ausland.

• **Wien**, 19. Januar. Die heute hier verbreiteten Gerüchte, daß unter dem Kommando des Contre-Admirals Kneißler ein aus zwei Schlachtschiffen, 2 Kreuzern und 9 Torpedobooten bestehendes Geschwader ausgelaufen und nach der Levante abgehen soll, um auf die Pforte wegen der Reformen in Macedonien einen Druck auzusüben, wird darauf zurückgeführt, daß einer schon längst beschlossenen Ordre zufolge im Frühjahr ein Geschwader auslaufen wird, um die Häfen in der Levante zu besuchen und die österreichische Flagge zu zeigen. Mit der macedonischen Frage hat die Entsendung nichts zu schaffen.

• **Wien**, 0. Jan. Einem Telegramm der „Berl. Morgenpost" zufolge wurde hier der ehemalige Oberleutnant Bartmann wegen eines Drohbriefes an einen der höchsten militärischen Würdenträger, sowie wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Bartmann ist bereits im Jahre 1879 wegen Spionage zu 5 Jahren Kerker verurtheilt worden.

= **Constantinopel**, 19. Jan. Während der heutigen Messe aus Anlaß des Epiphaniatages in der Kathedrale Kumkapu gab ein armenischer Apothekeneleve mehrere Revolverschüsse auf den Patriarchen Ormanian ab und verwundete ihn an der rechten Schulter. Die Verwundung ist scheinbar ungefährlich. Der Angreifer wurde verhaftet. Er heißt Agop Hatchikian. Man glaubt, daß er einem armenischen Comité angehört.

= **Madrid**, 20. Jan. Als der König heute von der Jagd im Pardo zurückkehrte, blieb der Wagen an einer schlechten Stelle des Weges stehen, wodurch die Rückkehr in das Schloß verzögert wurde. Dieser Umstand hatte im Schlosse Beunruhigungen hervorgerufen, da der König zu einer bestimmten Stunde zurück sein wollte, um den Gesandten von Ecuador zu empfangen. — In Andujar kam es wegen Erhebung des Octrois zu Ruhestörungen. Die Bevölkerung schleuderte Steine gegen die Gensdarmen, welche Feuer gaben und mehrere Personen verwundeten.

## Deutscher Reichstag.

(241. Sitzung vom 19. Januar, 2 Uhr.)

Tagesordnung: Erste Lesung des

**Etats.**

Schatzsekretär Thielmann gedenkt zunächst der Zuschuß-Anleihe von 95 Millionen, welche zur Herstellung des Gleichgewichts im neuen Etat erforderlich sei. Nothwendig sei eine Reichs-Finanzreform, aber noch sei die Zeit, eine solche zu beschließen, nicht da. Man müsse erst abwarten, was der neue Zolltarif an Mehreinnahmen bringen werde. Bis dahin werde wohl Niemand geneigt sein, neue Steuern zu beschließen. Die Mehrbedürfnisse der Ausgaben-Verwaltungen einschließlich eines starken Mehrbedarfes an Zinsen für die Reichsschulden und einschließlich der Kosten für die Blokade von Venezuela schätze er auf 8½ Millionen Mark. Die letzteren Kosten seien in ihrer Höhe jetzt noch nicht zu übersehen, seien aber bis jetzt noch nicht groß genug, um ihrethalben einen Nachtragsetat geboten erscheinen zu lassen. Insgesammt betrage also voraussichtlich der Fehlbetrag rund 25½ Millionen Mark und zuzüglich der Ausfälle bei der Reichsbank 30 Millionen Mark. Die Ueberweisungssteuer würde voraussichtlich insgesammt 23¾ Millionen mehr gegen das Etatsjahr pro 1901 bringen. Der Schatzsekretär geht jetzt auf den neuen Etat pro 1903 ein, dessen Ziffern ja bekannt seien: 95 Millionen Mark durch Zuschußanleihe zu deckender Fehlbetrag, ferner 565¾ Millionen Matrikularbeiträge, dagegen nur 542 Millionen Ueberweisungen, also 23¾ Millionen Ueberschuß der Matrikularbeiträge. Das sei das Aeußerste, was die Einzelstaaten zu leisten vermöchten. Der Schatzsekretär verbreitete sich alsdann detaillirt über die Einzelressorts im Etat.

Abg. Schädler (Centr.) meint, es seien die Einnahmen in dem neuen Etat vielleicht etwas zu niedrig veranschlagt. Bemängeln müsse er allerdings die vielen Etats-Ueberschreitungen, namentlich bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung, in Bezug auf Telegramm-Ausgaben. Ueberschreitungen lägen aber auch bei der Marineverwaltung und Militärverwaltung vor. Mehr Sparsamkeit sei zu empfehlen. Die Zuschußanleihe werde man diesmal wohl kaum vermeiden können. Umsomehr, sage er: die Pumpwirthschaft müsse endlich einmal aufhören. Redner verlangt vom Reichskanzler Auskunft über Venezuela, beklagt die neuen Soldatenmißhandlungen und kommt dann zu sprechen auf das Swinemünder Kaisertelegramm an den Prinzregenten von Bayern wegen Ablehnung gewisser künstlerischer Forderungen durch das Centrum im bayerischen Landtage. Redner verliest das Telegramm und vertheidigt das Verhalten des Centrums in Bayern unter Hinweis auf die Würzburger Affaire. Die Spitze habe sich nicht gegen den Prinzreegnten, sondern gegen das Ministerium in Bayern gerichtet. Der Landtag sei zu der Ablehnung berechtigt gewesen. Die bayerischen Mitglieder legten Protest gegen diese Eingriffe in die Selbständigkeit Bayerns ein. Redner verlangt weiter die Bewilligung von Diäten, Bekämpfung der Duelle, Fortführung der Sozialpolitik und Förderung der Landwirthschaft, sowie Beseitigung der Rechte der Kulturkampfgesetzgebung.

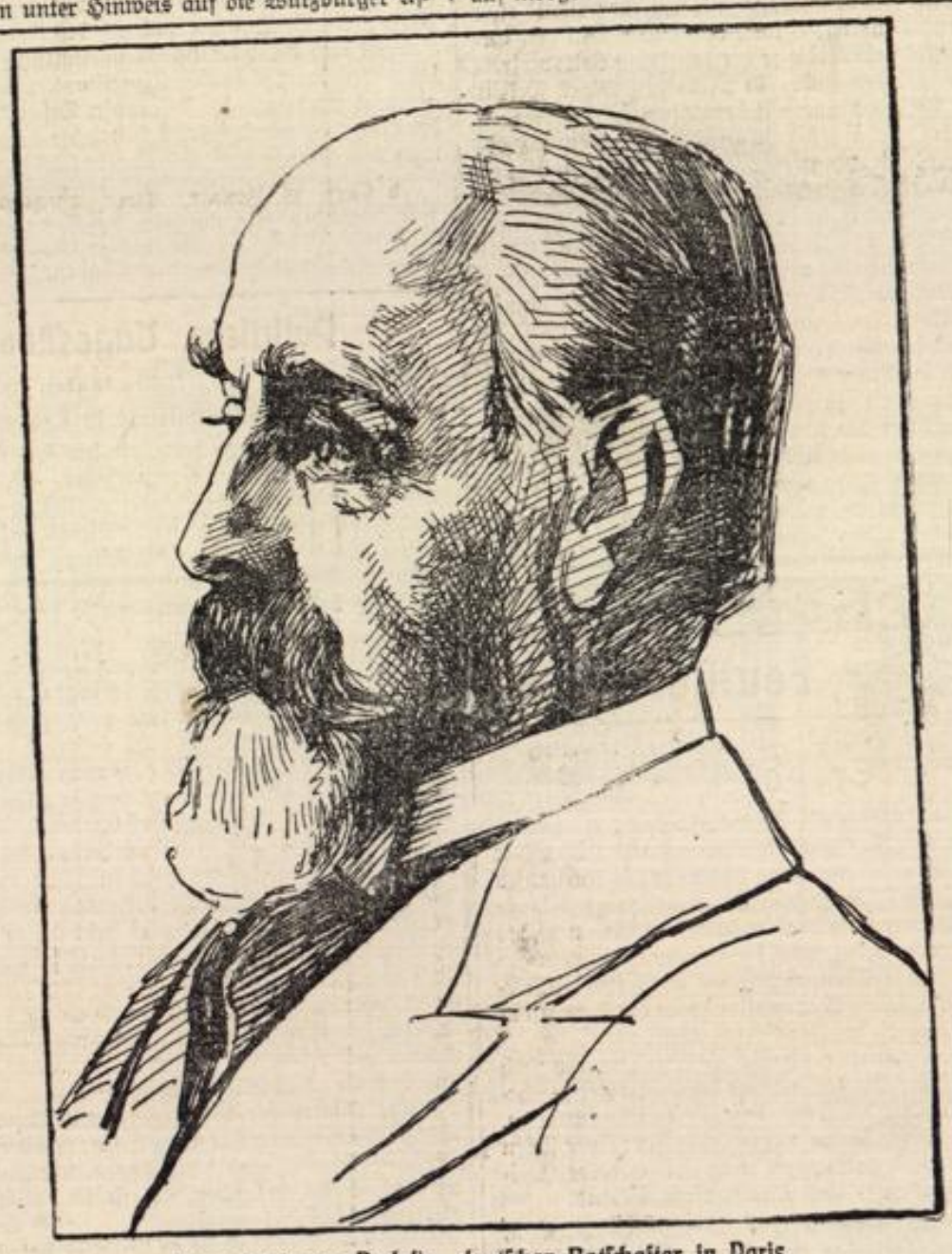
Reichskanzler Graf Bülow erwidert, er sei verpflichtet, die Verantwortung für Akte des Kaisers zu übernehmen, welche der Gegenzeichnung bedürften. Hier handle es sich um eine persönliche Meinungsäußerung des Kaisers. Trotzdem übernehme er, der Reichskanzler gern die Verantwortung für die Rückwirkungen, welche die rein persönliche Kundgebung des Kaisers haben könne auf den Gang der Politik, denn er sei dem Bundesrath und dem hohen Hause verantwortlich für eine Führung der Geschäfte, wie sie dem Frieden und dem Wohle des Reiches und aller seiner Theile dienlich sei. Das Telegramm sei gerichtet gewesen vom Fürsten an den Fürsten, vom Freunde an den Freund, und habe ausschließlich persönliche Beziehungen betroffen. Daher sei er nicht in der Lage, Informationen bezüglich des Depeschenwechsels zu geben. Der bayerische Regent habe das Telegramm nicht mißverstanden, sondern wiederholt seinen Dank dafür ausgesprochen.

Abg. Graf Stolberg (kons.) mahnt ebenfalls zur Sparsamkeit.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

## Preußischer Landtag.

• **Berlin**, 19. Januar. Im Abgeordnetenhause wohnte Prinz Heinrich längere Zeit in der Hofloge den Verhandlungen bei. Der Centrumsabgeordnete Fritzen leitete dieselbe ein und erklärte, daß seine Partei gegen die Etats-Position sei, welche die Errichtung eines Residenzschlosses in Posen verlangt. Desgleichen müsse das Centrum die übrigen Etatspositionen ablehnen, die eine Förderung der von der Regierung eingeschlagenen Polenpolitik bezwecke. Ministerpräsident Graf Bülow vertheidigte alsdann die Ostmarken-Politik der Regierung und kündigt weitere Maßnahmen zur Stärkung des Deutschthums an. Seine Ausführungen deckten sich im Wesentlichen mit den früheren Reden Bülows über dieses Thema. An der weiteren Debatte betheiligten sich die Abgeordneten Limburg-Stirum (kons.), Kölle (natl.), Wiemer (freis. Volksp.), Freiherr von Zedtlitz (freikons.) und Geyers (freis. Ver.), worauf das Haus die Weiterberathung auf morgen Vormittag vertagt.



**Hugo Fürst von Radolin, deutscher Botschafter in Paris,**

Dem Nachfolger des Fürsten Münster von Derneburg, dem jetzigen deutschen Botschafter Hugo Fürsten von Radolin war es durch die Besserung der politischen Lage vergönnt, mit der französischen Gesellschaft in durchaus sympathische Beziehung zu treten. Fürst Radolin, dessen Bild wir bringen, wurde Ende November 1900 zum Botschafter des Deutschen Reiches bei der französischen Republik ernannt.

## Aus aller Welt.

**Ueber die Motive zu dem Pistolenduell** im Berliner Grunewald will das Berliner Tageblatt Folgendes in Erfahrung gebracht haben: Rechtsanwalt Dr. Aye lernte in Flensburg ein Fräulein von Grawert im Hause der verheiratheten Schwester derselben kennen und ließ sich mit ihr in ein Liebesverhältniß ein, das nicht ohne Folgen blieb. Der Bruder der betreffenden Dame, Oberstleutnant Werner von Grawert trat nun für die Ehre seiner Schwester ein und forderte Aye auf Pistolen. Letzterer hatte sich im Hinblick auf seine Familie lange geweigert, das Duell anzunehmen. Er wurde jedoch dazu gezwungen.

**Die Finanzklemme der Stadt Berlin.** Die städtischen Etatsaussichten für 1903 sind bis jetzt, laut „Berl. Tagbl.", sehr schlecht. Nach Feststellung der Kämmerei sind etwa 9 Millionen Mark zu decken, welche die übrigen 100 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer übersteigen und damit der Regierung die Handhabe geben würden, sich in die Normirung des Berliner Stadthaushalts von Amtswegen einzumischen. Da dies die städt. Behörden zweifellos nicht wünschen, so werden noch sehr bedeutende Etatsabstriche erfolgen müssen.

**Brand in einer Irrenanstalt.** Man meldet uns aus Graz, 19. Januar: In der Landes-Irrenanstalt Feldhof ist Mittags ein großer Brand ausgebrochen. Einzelheiten fehlen noch.

**Eisenbahnunfall.** Gestern Vormittag ist auf dem Münchener Centralbahnhof eine Rangirmaschine auf den Bruder Vorortzug aufgefahren. Ein Schaffner wurde leicht, ein Lokomotivführer schwer verletzt.

**3 Personen ertrunken.** Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 20. Januar: Der Gymnasial-Oberlehrer Busch aus Steglitz machte gestern mit seiner Frau und zwei Freundinnen der Letzteren eine Eislaufpartie auf der Havel in der Nähe der Pfaueninsel, wobei alle vier Personen einbrachen. Es gelang den zu Hilfe eilenden nur Frau Busch zu retten, während die drei anderen ertranken.

**Selbstmord eines Marineoffiziers.** Kapitänleutnant Reiche, der auf dem vor Ancona liegenden Schulschiffe Stein plötzlich verstarb, hat dem Berliner Tageblatt zufolge durch Selbstmord geendet. Die Motive zur That sind unbekannt.

**Der Schneiderstreik in Wien.** Nach einer Meldung aus Wien beträgt die Zahl der streikenden Schneider insgesammt 10,000. Frauen und Kinder eingerechnet, werden 25,000 Menschen von dem Streik betroffen. Die Bewegung greift auch in der Provinz um sich.

**Dampferunfall.** Nach Meldungen aus Coruna brachte der britische Dampfer Stantondale den Dampfer der Wörmann-Linie „Karl Wörmann" in den dortigen Hafen geschleppt. Auf letzterem war die Pumpe geplatzt und das Wasser hatte sich in den beschädigten Schiffsräumen in erschreckender Weise ausgebreitet, ehe er von dem britischen Dampfer ins Schlepptau genommen wurde.

**Die gestrandete „Lahn".** Der in der Nähe von Gibraltar gestrandete Dampfer „Lahn" liegt immer noch fest. Auf Hilfe durch die Fluth ist kaum zu rechnen. Die Strandungsstelle gilt als felsig und gefährlich.

**Petroleumbrand.** In Borislaw brach gestern Vormittag auf dem Aetna-Schachte neuerdings Feuer aus. Das brennende Erdöl ergießt sich in den Tysmienica-Fluß in der Richtung nach den Erdwachsgruben. Es herrscht Windstille. — Ein spätere Meldung besagt: Der Brand dauert fort und hat zwei Schächte der galizisch-karpatischen Petroleum-Gesellschaft ergriffen. — Telegraphisch wird uns berichtet: Lemberg, 20. Januar: In Borislaw sind zwei Aetnaschächte sammt dem in einem Erdreservoir befindlichen Rohöl, ein Bohrthurm und sechs Wohnhäuser abgebrannt. Der Brand war durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden und ist nunmehr auf seinen Herd beschränkt. Menschen sind nicht ums Leben gekommen.

**Schneeverwehungen.** Der Orientbahnverkehr ist infolge Schneeverwehung zwischen Tschataltscha und Hademkoei noch immer gestört. Die Arbeiten zur Freilegung der Strecke werden eifrigst fortgesetzt.

## Aus der Umgegend.

**z. Bierstadt,** 19. Januar. Die Arbeiten auf unserem Bürgermeisteramte mehren sich selbstverständlich mit der stetigen Vergrößerung unseres Dorfes und der immer wachsenden Einwohnerzahl. Da es häufig vorkam, daß unser Ortsoberhaupt an manchen Tagen vor lauter Störungen gar nicht zur Verrichtung dienstlicher Angelegenheiten kam, hat man jetzt Dienststunden eingerichtet, welche vom Auskunft bittenden Publikum inne behalten werden müssen. Dieselben sind auf Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 4—6 Uhr festgesetzt. — Der Männergesangverein wird im Laufe dieses Sommers sein 20jähriges Stiftungsfest festlich begehen, während unser Gesangverein Frohsinn bereits 45 Jahre lang besteht.

**k. Biebrich,** 19. Januar. Nachstehnden Beamten wurde von Sr. Majestät dem König die nachgesuchte Erlaubniß zur Anlegung der ihnen von dem Großherzog von Luxemburg am 24. Juli v. Js. verliehenen Orden etc. ertheilt: a) dem Polizei-Commissar Booß für das Ordenskreuz des Civil-Verdienstordens Herzog Adolf von Nassau und b) dem Polizeisergeanten Göller für das diesem Orden affiliirte Verdienstkreuz. — Am 8. Februar ds., nach dem Hauptgottesdienst, findet in der ev. Hauptkirche die feierliche Einführung des zweiten Geistlichen, Herrn Pfarrer Stahl aus Holzappel durch den Dekan Herrn Consistorialrath Dr. Eibach statt.

+ **Dotzheim,** 19. Januar. Bei der am 12. und 13. ds. Mts. im hiesigen Gemeindewald abgehaltenen Holzversteigerung wurde eine Einnahme von 5655 M. erzielt. Die Preise vom Stammholz waren sehr hohe, während das Brennholz zu mittleren Preisen abging. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 16. ds. die Genehmigung bereits ertheilt. In derselben Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, daß die Wiesbadenerstraße von der Grenze bis zur Post auf 18 Meter erbreitert werden soll. Zu diesem Zweck werden die Vorgärten auf 3 Meter reducirt. – Der Schuhmacher Johann Schneeberger hier verkaufte seine an der Neugasse belegene Hofraithe an den Maurer Adolf Sauerborn zum Preise von 9200 M.

**b. Frauenstein,** 18. Januar. Die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Konsumvereins wurde heute hier im Gasthause zum goldenen Roß abgehalten und hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Dem Berichte des Vorsitzenden entnehmen wir, daß der Verein in seiner neuen Verkaufsstelle im Hause des Herrn Peter Klepper sich kräftig weiter entwickelt hat. Die Mitgliederzahl ist auf 191 gestiegen und auch der Waarenumschlag hat erfreulicher Weise stark zugenommen, betrug doch der Gesammtbezug im verflossenen Jahre 52971,98 M., sodaß nach Abzug aller Kosten noch 7 Proz. Dividende zur Vertheilung kommen. Die Vorstandswahl erledigte sich in erfreulicher Weise prompt. Einstimmig wurde der seitherige Vorsitzende Herr Balt. Schneider 3. und der seitherige Kassirer Herr Peter Schneider sowie die übrigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Sodann erhöhte man den Gehalt des Vorsitzenden um 50 und den des Kassirers um 25 M.

**m Delkenheim,** 18. Januar. Unserem ältesten Mitbürger dem Herrn Landwirth J. G. Becht, der am 21. November v. Js. seinen 100. Geburtstag feierte, wurde gestern wieder eine seltene Ehre zu Theil. Das 1. Nass. Inf.-Regt. 87 betrachtet Herrn Becht, der von 1824—1828 in Diez diente, als seinen ältesten Angehörigen und erschien gestern nach einer größeren Felddienstübung in Delkenheim zu einer Parade vor dem alten Soldaten. Dieser stand in strammer Haltung am Fenster und war sichtlich erfreut über die ihm zu Theil gewordene Ehre. Die Herren Offiziere unterhielten sich mit dem Gefeierten und betrachteten mit großem Interesse das gelegentlich des 100. Geburtstags angefertigten Familien-Gruppenbild, das den Hundertjährigen in der Mitte zeigt, umgeben von seinen 4 betagten Söhnen, den 19 Enkeln und 39 Urenkeln. Herr Oberst Strauß begrüßte den Alten in dessen Stube und gab ihm die Zusicherung, daß er alljährlich zu einer Parade kommen werde, solange Herr Becht eine solche abzunehmen in der Lage sei. Diese Parade eines Regiments in einem Bauerndorf vor einem einfachen Bauersmann, der zudem das seltene Glück genießt, im 100. Lebensjahre noch gesund und frisch zu sein, ist gewiß ein Ereigniß, das in der Geschichte des Heeres einzig besteht. Schade, daß der feierliche Moment nicht im Bilde festgehalten worden ist.

**r Auringen-Medenbach,** 18. Januar. Heute fand hier im Gasthause „zur Erholung" eine stark besuchte Versammlung von Bienenzüchtern statt. Herr Lehrer Borbach-Biebrich hielt einen Vortrag über die „Phazelia und deren Anbau." Eine größere Anzahl von Imkern, die zugleich Landwirthe sind, erklärte sich bereit diese vorzügliche Honigpflanze, die auch ein gutes Viehfutter liefern soll, in größerem Maßstabe auf Aeckern anzubauen. Der weitere Vortrag des Herrn Pfarrer Kopfermann-Breckenheim behandelte die neuen Honigerzeugungstheorie des Lehrers Freudenstein. Herr Kaufmann Lieser-Wiesbaden, der Verwalter der von der Sektion eingerichteten Honigdepots berichtete über den Honigverkauf. Man ist der Ansicht, daß das Publikum immer noch nicht genügend über den Werth reinen Bienenhonigs aufgeklärt ist. Es werden Mittel und Wege berathen, wie eine entsprechende Aufklärung zu bewerkstelligen sei. Die zur Vertheilung gelangten Flugblätter mit einem Aufsatz über den Werth des Honigs sollen jedem verkauften Glase Honig beigefügt werden. Die nächste Versammlung ist am 15. März in Erbenheim.

**s. Huppert,** 18. Januar. Gestern morgen während des Gottesdienstes hat der Jagdaufseher Schneider, welchem die Aufsicht der Gemeindejagd zu Laufenselden übertragen ist, 2 längst der Wilddieberei verdächtige Personen mitten im Laufenseldener Walde ertappt, als sie im Begriffe waren, eine in den Kleidern verborgene Flinte zusammenzusetzen. Da sie sich weigerten, ihre Namen zu nennen, mußten sie vor geladenem Gewehre hergehen, um ihre Namen auf der Bürgermeisterei zu Laufenselden feststellen zu lassen. Kaum im Dorfe angekommen, entsprangen beide dem Transporteur und flüchteten in das Haus des einen der Ertappten. Herr Schneider wollte nach, um die Beiden zurückzuholen. Diese setzten sich zur Wehre, der eine ergriff sogar ein großes Wiesenmesser und warf nach dem Aufseher. Bürgermeister und Gendarmerie gelang es endlich, die Verbrecher zu fesseln. — Hier hat sich ein Kriegerverein konstituirt. Der Vorstand besteht aus den Herrn Lehrer Roussolets, Bauunternehmer Zindel undd Schuhmacher Scheidt.

* **Bingen,** 18. Januar. Zum dritten Male in diesem Winter ist die Nahe zugefroren und zum dritten Male in diesem Winter wird wohl auch die Rheinschifffahrt eingestellt werden.

**b Caub,** 19. Januar. Einen pflichtgetreuen, eifrigen und beim Publikum sehr beliebten Beamten hat unserer Stadt der Tod entrissen. Es ist dies der Königliche Oberförster Herr Pflüger. In seiner Eigenschaft als Oberförster sowohl wie als Stadtverordneter hat er sich um das Wohl der Stadt hohe Verdienste und Anerkennung erworben. In der Gesellschaft war er ein stets gern gesehener Gast von unerschöpflichem Humor. Im November 1901 bekam er plötzlich, als er sich in der Gesellschaft des Clubs „Gemüthlichkeit" befand, einen Schlaganfall und hat an dessen Folgen bis jetzt darnieder gelegen. Bald nach dem Anfall suchte er in Bad Kösen in Thüringen leider vergebens Heilung; jetzt ist er dort am 16. ds. seinem schweren Leiden erlegen.

+ **St. Goarshausen,** 19. Januar. Gestern Abend fand im Saalbau Hohenzoller hierselbst eine Festversammlung zur Feier des 25jährigen Papstjubiläums Leo 13. statt. Wie nicht anders zu erwarten stand, hatten sich denn auch fast sämmtliche Katholiken von St. Goarshausen eingefunden, um dieses seltene Fest würdig zu begehen. Leider war Herr Pfarrer Roth durch Krankheit verhindert, der Feier beizuwohnen. Den Veranstaltern dieses schönen Festes sei aber hiermit herzlichst gedankt. Von dem reichhaltig ausgestatteten Programm sei besonders die Festrede des Herrn Pfarrers Bardenheier aus Schönau hervorgehoben, der in beredter Weise während eine ganzen Stunde das Leben und die Wirksamkeit des greisen Jubilars schilderte. Auch der Kirchenchor brachte zur Verherrlichung der Feier einige Lieder zum Vortrag. Die Musik wurde von der Pionierkapelle Nr. 8 aus Coblenz ausgeführt aus deren Vorträgen das Violin-Solo des Hern Seibel und das Cello-Solo des Herrn Krüger besonders hervorzuheben sind. Vorträge und gemeinschaftliche Gesänge wechselten der Reihe nach ab, sodaß die Versammlung in der gemüthlichsten Weise verlief. — Durch das in den letzten Tagen eingetretene kalte Wetter geht der Rhein stark mit Treibeis und mußte die Schifffahrt eingestellt werden. Seit heute flüchten die Schiffe bereits zum zweiten Male in diesem Winter in den Hafen.

**s. Braubach,** 19. Januar. Die im Vorjahre seitens der Stadt von den Oberrheinischen Metallwerken Mannheim beschafften zwei Acetylen-Scheinwerferlampen zum Fangen der Heu- und Sauerwurmmotten haben sich gut bewährt. Es wurden zusammen in 12 Abenden ungefähr 10000 Motten gefangen.

* **Oberlahnstein,** 19. Januar. Durch die starke Kälte der letzten Tage, welche in Süddeutschland noch heftiger aufgetreten ist als in unserer Gegend, sind die Nebenflüsse des Rheins sämmtlich zugefroren und im Rheine selbst geht so starkes Treibeis, daß dies der Schifffahrt gefährlich wurde und der Verkehr auf dem Wasser eingestellt werden mußte. Alle Fahrzeuge suchten Schutz in den Häfen. So sind denn auch hier beide Häfen wieder mit Fahrzeugen aller Art besetzt.

* **Frankfurt,** 19. Januar. Der Verein für Hausbeamtinnen zu Frankfurt a. M. erstattete Ende vorigen Jahres seinen Mitgliedern den 4. Jahresbericht. Wir entnehmen demselben die erfreuliche Thatsache, daß der Verein sich immer mehr das Vertrauen seiner Mitglieder und Auftraggeber erringt. 187 Stellen sind in den 2 letzten Jahren besetzt worden; eine größere Anzahl von Stellen konnte theils wegen des Mangels an Personal mit gediegener Ausbildung für seinen Beruf, wie besonders Kindergärtnerinnen, andererseits wegen großem Mißverhältnis von Anfrage und Angebot nicht besetzt werden. Letzteres betrifft hauptsächlich ältere Damen, die als Hausdamen Stellung suchen in weit größerer Anzahl als Stellen angeboten wurden. Um den in Frankfurt in Stellung befindlichen Hausbeamtinnen Gelegenheit zur Weiterbildung zu geben, hat der Verein Abendkurse eingerichtet. Ein Cursus für französische Sprache wird fleißig besucht; denselben hat sich jetzt ein Cursus in englischer Sprache angeschlossen und auch ein Schneiderkursus ist wieder im Gange. Als nächstes Ziel hat sich der Verein die Aufgabe gestellt, ein „Heim" zu gründen, das stellensuchenden oder vorübergehend stellenlosen Damen einen billigen und angenehmen Aufenthalt bieten soll. Leider sind die Mittel des Vereins zu diesem Zwecke bis jetzt noch durchaus ungenügend. Der Verein bittet daher alle, die sich für dies gemeinnützige Unternehmen interessiren um Spenden oder Jahresbeiträge, damit er in den Stand gesetzt sein möge, sein Werk zu beginnen.

♂ **Villmar,** 18. Januar. Zur heutigen Versammlung des hiesigen Gewerbevereins waren die Mitglieder ziemlich zahlreich erschienen. Herr L. M. May von hier, hat im Auftrage des Centralvorstandes nassauischer Gewerbevereine die Düsseldorfer Ausstellung besucht, damit der nassauischen Marmor Industrie welche am hiesigen Platze so stark vertreten ist, Rechnung getragen würde. Herr May erstattete den Anwesenden Bericht über alles was er in der Ausstellung gesehen hatte, im Auftrage aller Anwesenden dankte ihm der Vorsitzende des hiesigen Gewerbevereins, Herr Wollstadt für seinen interessanten Vortrag. — Neuerdings hat man nochmals versucht, auf Antrag des Königlichen Landrathsamtes Weilburg hier einen theoretischen Meisterprüfungskursus abzuhalten. Bis jetzt haben sich ca. 15 Personen gemeldet. 20 sind mindestens erforderlich und man hofft die 5 fehlenden noch zu gewinnen.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Montag, den 19. Januar 1903. 4. Symphonie-Konzert. Leitung: Der Kgl. Kapellmeister Herr Professor Mannstädt. Solist: Herr Emile Sauret (Violine) aus London.

Der gestrige Abend brachte als Hauptnummer zum ersten Male die sogenannte „Böcklin-Symphonie" von Hans Huber (Nr. 2, E-moll ,op. 108). Der Komponist hat ihr den Namen indeß nicht selbst gegeben, er bezeichnet nur das Finale als „Metamorphosen, angeregt durch Bilder von Böcklin". Vielleicht hätte er besser gethan, dies Finale selbständig herauszugeben, denn die als Folie dazu komponirten drei Vordersätze in der üblichen symphonischen Struktur des Sonatensatzes, Scherzos und Adagios sind so inhaltsleer und physionomielos — wie der Berliner sagen würde „glatt wie 'n Aal und grün wie 'ne Wiese — ausgefallen, daß die ernüchterte Verwunderung, die den schon durch die hohe Opuszahl, die nach Vielschreiberei schmeckt, stutzig gewordenen Hörer dabei erfaßt, auch für den Böcklinsatz verhängnißvoll wird. Thatsächlich hat das Werk, das, wohl um seines „modernen" Beititels wegen, in dieser Saison auf den Programmen mehrerer Konzertinstitute erschien, nirgends einen Eindruck hinterlassen können. Und so auch hier: der Beifall unseres Theatersymphonie-Publikums, das sich ja bekanntlich aus der musikalischen Elite unserer Stadt zusammensetzt, war sehr lau und steigerte sich nur am Schluß zu einem Hervorruf des Dirigenten, der auch wohl mehr der Person wie der Sache galt. Was nun schließlich die Böcklin-Metamorphosen anbelangt, so kann man ihnen das Lob recht amüsanter, farbenprächtiger, musikalischer Schildereien nicht versagen, an die Farbent iefe und an die Ideentiefe ihres Vorbildes ragen sie indeß nicht heran, sie erinnern mehr an die musikalischen Bilderbücher, mit denen unsere Klavierlitteratur überschwemmt ist: und da gehören sie auch hin. Ihrer Charakteristik fehlt die symphonische Wucht. — Unverständlich ist mir, wie übrigens Huber bei Nr. 6 „Der Einsiedler vor einem Marienbild geigend" sich in der Schilderung so vergreifen konnte, daß er hier der Solovioline allerhand Fingerübungen und unzusammenhängende Phrasen zuertheilt: der Alte auf dem lieben Bild spielt seiner Heiligen doch sicher keine Etyden vor, sondern ohne jeden Zweifel eine jener innigen Marienmelodien, an denen das Mittelalter so glücklich reich ist. — Eine ganz andere, eine wirkliche Böcklinstimmung herrschte dagegen in dem zweiten Orchesterstück des Programms: „Der Venusberg" (Bacchanale), die sog. Pariser Bearbeitung der ersten Scene des „Tannhäuser" von R. Wagner. Hier sind wir ohne programmatische Bezeichnung ganz in der phantastischen Welt Böcklin's und eine Paralelle zwischen beiden Meistern von unendlicher Fernsicht thut sich vor uns auf! Hier ist der Tummelplatz wilder grotesker Faune und Satyre, hier schlingen sich die betörenden Reigen der Nymphen, hier erklingen die wollustigen Rufe der Sirenen, hier herrscht eine dämonische und berauschende Farbenpracht. Die gluthvolle Ausführung des Stückes durch unser Orchester unter Mannstädt stellte den voraufgegangenen Böcklin noch einmal nachträglich in den Schatten und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. — Emile Sauret, den wir nach einer Pause von mehreren Jahren wieder begrüßen durften, zeigte sich in unverminderter, wenn nicht noch gesteigerter Herrschaft über sein Instrument. In der Beweglichkeit und Feinheit seiner Bogenführung sucht er wohl überhaupt seines Gleichen, in der Gediegenheit seiner musikalischen Auffassung und in der Poesie seiner Wiedergabe darf er mit jedem konkurriren. Der Künstler spielte mit Orchesterbegleitung das besonders im zweiten Satz entzückend schön gegebene Violinkonzert in h-moll von C. Saint-Saens, eine sehr dankbare Ballade von Mozskowski und eine „Farafalla" eigener Komposition, alles unter nicht endenwollendem Beifall der Hörerschaft. Eine zugegebene Caprice von Paganini (?) mit verblüffender Virtuosität gespielt, machte den Abschluß, — Smetana's „Verkaufte Braut"-Ouverture den Kehraus des ein wenig langen Konzertes. — G.

*

# **„Los vom Manne",** der neue Schwank von Jacoby und Lippschitz, welcher am Samstag vom Hoftheater in Mannheim zum Besten der Bühnengenossenschaft gegeben wurde, und zwar mit durchschlagendem Erfolg, ist nunmehr auch vom Hoftheater in Dresden zur Aufführung angenommen worden.

Wiesbaden, 20. Januar.

## Wohnungssuche.

Am 1. April findet wieder mal großer Umzug statt. Theils machte der gestrenge Wirth von seinem Hausrecht Gebrauch, falls Kinder, Hunde und Katzen ihn genirten, und schickte in brutaler Kürze den gefürchteten blauen Brief, theils wurde dem Miether selbst die Geschichte zu bunt, wenn er von seiner Wohnung weiter nichts hatte, als Aerger und Chicanen. So löste man denn den Kontrakt und sieht sich nach anderer Unterkunft um. Das ist jedesmal eine große Aufregung. „Diesmal wollen wir uns aber nicht übereilen", meint bedächtig das männliche Familienhaupt, „die ewige Umzieherei habe ich nun wahrhaftig satt. Nachher drei, vier Tage ermittirt zu werden, Mittags in irgend einem verräucherten Restaurant essen zu müssen, will ich nicht mit kaltem Fleisch und einem Fläschchen Bier fürlieb nehmen, das paßt mir schon lange nicht mehr." Und dabei rückt er die Brille zurecht und zieht die Stirne in respektable Falten, um seinem Veto größeren Nachdruck zu verleihen. Wer sich indeß einbildet, der gequälte Adamssohn hat mit seinen Klagen irgend etwas ausgerichtet, ist in menschlichem Irrthum befangen. Die Mutter hat nicht mal mehr ein Lächeln für „das ewige Geknurre" übrig und die Töchter versprechen dem gestrengen Herrn Papa für die gefürchteten Tage die Erlaubniß zu einem Extrabummel, „vorausgesetzt natürlich, daß wir schon die nöthige Anzahl Hausschlüssel haben".

Für das weibliche Geschlecht ist die bevorstehende Möbelumkrempelei durchaus nicht so unangenehm, lastet auf ihnen auch eine nicht zu unterschätzende Arbeit. Jedem ist wohl bekannt, daß es nicht wenige Familien giebt, die alle 4 Wochen fast innerhalb ihrer Wohnung großen Umzug feiern. Ein derartiges allgemeines Tischrücken gehört eben bei vielen Dämchen zum Lebensbedürfniß, sie brauchen deshalb noch nicht mal Spiritisten zu sein. „Wer keine Arbeit hat, der macht sich welche". Im kalten Norden kann man auf die Dauer nicht faulenzen. Die übliche Neugierde, mit der seit dem bedauerlichen Sündenfall alle Evchen erblich belastet sind, thut das Uebrige, denn was ist schöner, als in aller möglichen Mitmenschen Behausungen Augen und Nasen versenken zu können. Interessant sind diese Inspektionsgänge zur Erwerbung neuer Behausungen. Die Hauswirthinnen oder gar der Herr Hauswirth in höchst eigener Person wissen sich nicht genug zu thun an Lobeserhebungen über die Vortheile der besichtigten Wohnung. Kein Lärm, kein Ungeziefer und geradezu vorzügliche Oefen. Hierauf legen die Hausfrauen ganz besonderen Nachdruck. Wieder einen Winter wie 1902-03 bei rauchenden Oefen durchzumachen, das halte ein anderer aus!

Auf die Vermiether und ihre Betheuerungen zwar kann man sich nicht verlassen; welcher Verkäufer wird seine Waare anschwärzen? Doch die Ränke und Schliche der Frauen sind verblüffend. Man ist fast handelseinig. Wirklich, alles sehr hübsch. Der Preis — na, die Wohnungen in Wiesbaden sind halt nicht billig. Aber im Uebrigen, alles was sein kann. Hohe Zimmer, neue Kamine, was nur das Herz verlangt. Freilich, ob sie sich auch gut heizen, das kann man so schnell in den dicken Winterbekleidungen nicht prüfen, aber, wie gesagt, die Oefen sehen neu aus. „Doch der Schein täuscht", sicher ist sicher. Die Mietherin hat ihr Opfer erkoren. Dort im kleinen Seitenzimmerchen sitzt ein Sekundaner über seinem Livius und renkt die merkwürdigen Konstruktionen in halbwegs anständiges Deutsch. Merkwürdig nur, weder raucht sein Kopf, noch schwitzt er. Das ist an und für sich schon bei älteren Gymnasiasten ein Ausnahmefall. Nun hat der Wissensbeflissene gar noch den Kragen hochgeschlagen und die Hände in die tiefsten Abgründe der Hosentasche versenkt. Die Mietherin stutzt. „Sagen Sie, junger Mann, das ist wohl hier sehr kalt?", frägt sie, ehe das Malheur sich verhindern läßt. „Ach nein", sagt der Angeredete schüchtern, wie man in dem Alter resoluten Frauen gegenüber ist, „die Oefen, na, die Oefen ziehen nur so schlecht". Doch kaum ist ihm das Wort entfahren, möcht er's im Busen gern bewahren, denn die Hauswirthin, die zum Unglück auch noch des Unvorsichtigen Pensionstante ist, hat dem kühnen Sprecher einen zerschmetternden Blick zugeworfen. „Allerdings, dies Zimmer heizt sich wohl etwas schwer, doch eben nur das eine", wendet sie sich mit wieder liebenswürdigem Lächeln an die Mietherin in spe. Doch da ist nichts mehr zu wollen. Die Fremden haben schon die Thürklinke wieder in der Hand. „Wir sagen Ihnen dann ein andermal Bescheid." — „Oh, bitte sehr!" Beide Parteien jedoch wissen ganz genau, daß sie sich, an dieser Stelle wenigstens, nicht mehr wiedersehen. „Behüt' dich Gott, es wär' so schön gewesen, behüt, dich Gott, es hat nicht sollen sein!" Noch manches Späßchen ließe sich erzählen von der großen Inspektionsreise. Um aber den Ereignissen nicht vorauszugreifen und den Schönen die kribbelnde Spannung zu lassen, wollen wir unserer Hand Zügel anlegen. Mit dem Wunsche, daß alle in Betracht kommenden Leserinnen in Betreff der Wohnungsfrage das meist recht seltene Glück beim Zipfel erfassen, sprechen wir für diesen Fall die dringende Warnung aus: „Eile mit Weile."

H. R.

---

• **Personalien.** Herr Justizanwärter Gemmer von Wiesbaden, bisher bei dem Amtsgerichte zu Rüdesheim, ist nach Wiesbaden zurückversetzt worden; Herr Justizanwärter Riedel von Wiesbaden wurde dem Amtsgerichte zu Rüdesheim als Büreauhülfsarbeiter überwiesen.

• **Im Handelsregister** wurde eingetragen: J. F. Bergmann, hier. Dem Ludwig Kling und dem Hugo Sadowsky dahier ist Gesammtprokura ertheilt

• **Die Haushaltsetats** für die städtischen Zweigverwaltungen für das Etatsjahr 1903 werden soeben veröffentlicht. Der Rechnungsüberschlag der Kurverwaltung steht pro 1903 für Abonnementskarten wegen des Umzugs nach dem Kurhausprovisorium 50.000 ℳ vor gegen 67.000 Etatssumme in 1902 und einer wirklichen Einnahme von 75,155 in 1901; dem entsprechnd für Jahresfremdenkarten ℳ 8000 gegen 10,000 Etatssumme in 1902 und einer wirklichen Einnahme von ℳ 10,4700 in 1901; Saisonkarten 115,000 ℳ gegen 128,000 Etatssumme im Vorjahre und 125,420 wirkliche Einnahme in 1901, sowie Tageskarten 65,000 ℳ gegen 70,000 ℳ im Vorjahre und 71,348 wirkliche Einnahme im Jahre 1901. — Nach dem Rechnungsüberschlag des Accisamts ist für Marktgebühren im Jahre 1903 eine Einnahme von 20,000 ℳ zu erwarten, während im Jahre 1902 die Etatssumme nur 12000 ℳ und im Jahre1091 die wirkliche Einnahme 13,214 ℳ 91 ₰ betrug. — Im Rechnungsüberschlag des Elektricitätswerkes sind für Besoldungen, Diäten, Miethe etc. 21,633 ausgeworfen, gegen die Etatssumme von 14,800 ℳ in 1902 und die wirkliche Ausgabe von 18,078 ℳ 41 ₰ in 1901. Hierzu bemerkt der Bericht: Der Beitrag des Elektrizitätswerks zu dem Gesammtgehalt des Direktors der Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke ist von ℳ 2000 auf ℳ 3000 erhöht; für Miethe der Geschäftsräume in dem Verwaltungsgebäude des Gaswerks sind neuerdings ℳ 2000 vorzusehn; ferner sind, dem weit ausgedehnteren Betrieb entsprechend, höhere Beträge für Arbeitslöhne, Schreibaushülfe und Bureauaufwand erforderlich. Der Rechnungsüberschlag des Gaswerkes beziffert die Einnahmen für Abgaben von Gas auf 951,000 gegen 892,000 ℳ Etatssamme im Vorjahre und 872,759 ℳ 11 ₰ wirkliche Einnahme im Jahre 1091.

• **Staats- und Gemeindesteuer.** Morgen Mittwoch, 21. ds. haben die Steuerzahler in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben C, D, E, F und G die Steuer zu entrichten. Am 22., 23. und 24. Januar diejenigen Steuerzahler der Straßen mit den Buchstaben H, J und K.

W. **Entlassung von Beamten auf dem Disciplinarwege.** Die Oberpostassistenten Wehner und Gräbe aus Usingen, die s. Zt. vom Schwurgerichte zu Wiesbaden wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind, hatten sich am 17. Jan. vor dem Disciplinarsenat des Frankfurter Oberlandesgerichtes zu verantworten. Wehner gab als Beweggrund der von ihm begangenen Strafthat an, daß er seinen alten kranken Vater zu unterstützen hatte und dadurch in Schulden gerathen sei. Gräbe machte geltend, daß seine Frau nicht wirthschaftlich genug gewesen sei. Sie habe ohne sein Vorwissen einen Wechsel ausgestellt und er habe, um denselben decken zu können, in die Kasse gegriffen. Mit Rücksicht auf die vorgetragenen Verhältnisse bitten die Angeklagten, ihnen für eine gewisse Zeit einen Bruchtheil ihrer gesetzlichen Pension zu belassen. Diesem Antrage widersetzte sich die Anklagebehörde, welche im übrigen Dienstentlassung beantragte, auf Grund der ihr ertheilten Autorisation des Reichspostamtes nicht. Der Senat erkannte auf Dienstentlassung, weil die Angeklagten sich des Vertrauens und Ansehens, das ihr Amt erfordere, unwürdig gemacht haben, billigte ihnen aber für einen Zeitraum von 2 Jahren ⅓ des gesetzlichen Ruhegehaltes mit Rücksicht auf die oben angegebenen Familienverhältnisse, zu.

• **Kurhaus.** Der Direktor des K. K. Hofoperntheaters in Wien, Gustav Mahler trifft bereits heute hier ein, um die vier Proben zu dem unter seiner Leitung stehenden, am Freitag im Kurhause stattfindenden 7. Cyklus-Konzertes zu leiten. Eugen d'Albert wird u. a. das gewaltige Liszt'sche Klavier-Konzert in Es-dur spielen. — Morgen, Mittwoch, konzertirt um 4 und 8 Uhr die Kapelle des Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 Oranien im Kurhause. Das abendliche Konzert findet als Karnevals-Konzert statt und hat der Leiter der Kapelle, Herr Kgl. Musikdirektor J. Beul ein sehr humoristisches Programm aufgestellt. — Die Eisbahn auf dem großen Kurhausweiher ist dem Schlittschuhverkehre geöffnet.

• **Hausbesitzerverein.** Morgen (Mittwoch) Abends 8½ Uhr findet im Restaurant Friedrichshof der erste der vom Hausbesitzerverein E. V. ins Leben gerufenen Besprechungsabende statt. Die interessante Tagesordnung: Steuern und Lasten des Haus- und Grundbesitzers (Referent Herr C. Kalkbrenner), Miethe und Miethverträge (Referent Herr G. Cramer), sowie die Berichterstattung der vom Verein zur Theilnahme an dem 24. Verbandstage in Berlin entsandten Delegirten dürfte eine zahlreiche Betheiligung aller Interessenten veranlassen. Den Mitgliedern wird in Form von Vorträgen Gelegenheit geboten, sich über wichtige Fragen des Haus- und Grundbesitzes zu orientiren und allenfallsige Wünsche und Anregungen in der Versammlung zur Diskussion zu bringen.

z. **Bürgersaal.** Es ist für die Direktion eines Varietees keine Leichtigkeit, alle 14 Tage ein neues Programm aufzustellen und jedem Geschmack des Publikums Rechnung zu tragen. Auch der erste Programmwechsel im Bürgersaal bringt ein erstklassiges Programm und die einzelnen Nummern finden volle Anerkennung. Daß Burgmann, der Humorist, prolongirt worden ist, dafür kann man nur dankbar sein, denn seine Vorträge bringen selbst den Griesgram zum Lachen. Besonders seine „Lokal"-Ereignisse werden lebhaft applaudirt. „Der gestohlene Weihnachtsgänsebraten", „Die Klaviertasten aus dem „Deutschen Haus" und „Der Bäckermeister" sind von nicht zu beschreibender Wirkung und dröhnender Beifall lohnt dieselben. Mit Freude wurde auch das Wiederengagement der Geschw. Kreutzer begrüßt. Wir haben ihre vorzüglichen Leistungen schon genügend hervorgehoben; auch diesmal ernten ihre einzelnen Piecen die größte Anerkennung seitens der Besucher. Von den neu engagirten Kräften ist der „star" des Programms Gustin Francona, Kaleidoskop- und Serpentintänzerin. Dieselbe, eine jugendliche, schöne Erscheinung, erregt durch ihre Tänze die besondere Aufmerksamkeit der Zuschauer und findet durch ihre graciösen Evolutionen, unterstützt durch prachtvolle Lichteffekte lebhaften Beifall. In Erna Wollstädt besitzt das Programm eine vorzügliche chice Soubrette, die durch ihr schelmisches Auftreten sich sofort die Herzen der Zuhörer erobert. Ihre Vorträge sind decent und finden lebhaften Beifall. Auch die Geschwister Peters sind in ihrem Genre als Instrumentalisten anerkennenswerthe Künstler. Ihre Leistungen auf den Gläsern usw. sind wirklich gut und werden stets das Interesse wachrufen, trotzdem gerade dieses Genre ziemlich stark vertreten ist. Aber die Art und Weise der Ausführung seitens genannter Künstler ist eine feine und bewunderungswürdige. Ihr zweites Auftreten als „The Nivells" (Tändeleien im Gasthause) sorgt auch dafür, daß die Lachmuskeln in Bewegung bleiben. „Studentenstreiche" sind es, die uns The Schadows als Schattenpantomime vorführen. Diese Nummer ist sehr interessant und wird stets durch die vorzügliche Darstellung auf die Zuschauer ihre Wirkung nicht verfehlen. Daß die Direktion stets bestrebt ist, ihren Besuchern etwas gutes zu bieten, wird dankbar anerkannt, und allabendlich finden die Vorstellungen vor ausverkauftem Hause statt.

• **Ordensverleihungen.** Zu der gestrigen Liste der in unserer Stadt anläßlich des großen Ordensfestes Dekorirten tragen wir noch nach: Wagner, Baurath, Brand-Versicherungs- und Landesbauinspektor zu Wiesbaden, Wilhelmi, Landgerichtsrath zu Wiesbaden, erhielten den Rothen Adlerorden 4 Klasse.

• **Stadtausschuß.** In der heutigen Sitzung wurden das Gastwirthschaftskonzessionsgesuch der Wittwe Hardt für das Haus Westendstraße 30 genehmigt, die Schankkonzessionsgesuche des Anton Rey für das Haus Platterstraße 88, des Gustav Polzin für das Haus Dotzheimerstraße 22 abgelehnt.

• **Dankschreiben** für die anläßlich des Geburtstages der Großherzogin von Luxemburg, Herzogin von Nassau, sowie für die Neujahrsadresse an das Großherzogliche Haus sind bei Herrn Hofbäcker W. Berger, Bärenstraße 2, eingetroffen. Herr Berger wird darin ersucht, den Dank allen Unterzeichneten zu übermitteln.

• **Eisklub.** Bei Gelegenheit der morgen Mittwoch Nachmittag stattfindenden Wettlaufen wird am Sportplatz Wolkenbruch Konzert abgehalten. Es wird darauf hingewiesen, daß die Eisbahn dem Publikum zur Verfügung steht und das nur zeitweilig eine Absperrung erfolgt. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

• **Walhalla-Restaurant.** Die Originalkroaten-Kapelle aus Agram, welche täglich in Nationalkostüm ab 8 Uhr Abends im Hauptrestaurant konzertirt, hat sich bei ihrem gestrigen, erstmaligen Auftreten, sofort die Gunst des Publikums errungen. Da die Kapelle von der weiten Reise verspätet eintraf, konnte das gestrige Konzert erst um 9 Uhr beginnen.

• **Explosion.** Gestern Nachmittag 4½ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Albrechtstraße 17 gerufen. In der Wohnung einer Frau Herbst war ein Petroleumofen explodirt und dadurch ein Zimmerbrand entstanden, der gefährlichere Dimensionen anzunehmen drohte. Doch gelang es der thatkräftigen Feuerwehr, binnen kurzem der Flammen Herr zu werden, die indeß an Möbeln, Fußboden und Tapeten bedeutenden Schaden angerichtet haben. Besonders bedauerlich aber ist ein Unfall, der dabei eine Bedienstete traf und ihr schwere Verletzungen zufügte. Das Mädchen, welches in der Nähe des Ofens stand, wurde von dem Feuer erfaßt und erlitt an Armen und Beinen schwere Brandwunden. Die Feuerwehr, unter dem Kommando von Herrn Joost, leistete der Verletzten an Ort und Stelle die erste Hilfe, worauf sie ins Krankenhaus transportirt wurde. Wie wir nun heute von dort erfahren, befindet sich das Mädchen wohl und wird sich bald von den Verwundungen erholt haben.

m **Einlunglücksfall** ereignete sich gestern früh in Sonnenberg. Ein dem Fuhrunternehmer Schauß in Wiesbaden gehöriges Fuhrwerk kam, mit zwei Pferden bespannt und mit Steinen beladen, die sehr steile Schlagstraße herabgefahren, wobei nur eine Bremse in Thätigkeit war. als der Fuhrknecht die zweite Bremse anziehen wollte, schlug das Sattelpferd aus, der Wagen kam ins Rollen und rannte in die Pferde des vor einem Spezereiladen stehenden Petroleumwagen, der Hamburg-Bremer Petroleum-Aktiengesellschaft. Die Pferde des Petroleumwagens machten kurz Kehrt und rannten im vollen Galopp die Straße hinab wider das Haus des Metzgers Jeckel. Dort brach die Deichsel und diese drang dem Handpferd in den rechten Hinterschenkel. Das Pferd wurde sehr schwer beschädigt. Durch den Anprall flog der Wagen wider das Haus des Herrn Dörr und richtete dort großen Schaden an. An dem Petroleumwagen brach das Hinterrad und das Gefährt ist auch sonst noch stark beschädigt. Das verletzte Pferd wurde vorläufig im Gasthaus zur Krone eingestellt, wo ihm die Wunde vernäht wurde.

• **Vor dem Kriegsgericht** in Frankfurt wurde gestern u. A. über folgenden Fall verhandelt: Ein Rekrut des 81. Infanterie-Regiments hat in Wiesbaden vor seiner Einstellung einem Anderen die Börse weggenommen. Das Gericht glaubt aber seiner Darstellung, daß er sich nur einen Scherz machen wollte, und spricht ihn von der Anklage des Diebstahls frei.

• **Unfall.** Ein Schlosserlehrling fiel heute Vormittag ½11 Uhr von einem Neubau Ecke Dreiweiden- und Dotzheimerstraße aus dem 5. Stock und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verletzte nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

• **Erbrochen** wurde am Samstag Abend im Distrikt Heiligenborn die unweit der Biebricher Grenze belegene für die auf dem Bahnterrain beschäftigten Arbeiter bestimmte Kantine und verschiedene Gegenstände daraus entwendet. Die Thäter haben u. a. Schweizer- und Limburger Käse, verschiedene Sorten Wurst, Wein, Rum, Cigarren, Cigaretten und Tabak mitgenommen.

---

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

---

### Zur gestrigen Reichstagssitzung.

• **Berlin**, 20. Januar. Die gestrige Reichstags-Debatte über das bekannte Telegramm des Kaisers an den Prinzregenten Luitpold wegen der Verweigerung der 100 000 Mark für Kunstzwecke seitens des Centrums im bayerischen Abgeordnetenhause wird nur von einigen Morgenblättern besprochen. Die „Germania" meint, Graf Bülow habe es sich wiederum recht leicht gemacht. Er sei um den Kern der ganzen Angelegenheit herumgegangen, indem er dieselbe einfach als eine rein persönliche der beiden Fürsten hinstellte. Aber dem erregten Tone des Grafen Bülow habe man es angemerkt, wie unbehaglich ihm seine Aufgabe, dem Abgeordneten Schädler gegenüber war. Nach der „Tägl. Rundsch." erregte es im Hause große Aufmerksamkeit, daß der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld den Reichskanzler unmittelbar nach seiner Rede zu derselben beglückwünschte und sich in ein längeres Gespräch mit ihm vertiefte. Das „Berliner Tageblatt" sagt, die Rede sei nicht ungeschickt gewesen. Ueber den springenden Punkt, der die Veröffentlichung des Telegramms veranlaßt habe, sei Graf Bülow in eleganter Wendung hinweg geglitten.

## Berliner Neuigkeiten.

* **Berlin**, 20. Januar. Das Comité zur Betheiligung Deutschlands an den olympischen Spielen im Jahre 1904 tagte gestern unter dem Vorsitz des Prinzen zu Salm-Horstmar. Die Aussichten für eine Betheiligung sind nach den Mittheilungen, die bei dieser Zusammenkunft gemacht wurden, gute. Sobald nähere Nachrichten aus Amerika eintreffen, sollen die Vorarbeiten begonnen werden. — Die Aufführung des Dramas „Maria von Magdala" ist nunmehr endgültig verboten worden. Während der Bezirks-Ausschuß das durch das Polizeipräsidium ergangene Verbot aufgehoben hatte, wies das Oberverwaltungsgericht die Klage des Dichters und des Theaterdirektors Neuman-Hofer als unbegründet ab, da das Stück einen Angriff auf das religiöse Gefühl darstelle, das die Polizei zu schützen habe. — In dem Hause Luitpoldstraße 21 brach gestern ein bedeutender Dachstuhlbrand aus, wobei das Dachgeschoß mit seinem gesammten Inhalt gänzlich vernichtet wurde. — In dem benachbarten Rüdersdorf sprang gestern eine Mutter ihrem durch das Eis gebrochenen Söhnchen nach. Während es gelang, die Mutter zu retten, ertrank der Knabe. — Die hiesige Strafkammer verurtheilte gestern zwei Kaufleute wegen Schwindeleien ärgster Art zu 1½ bezw. 3 Jahren Gefängniß. — Die Gattin Rudolf Virchows hat dem Märkischen Provinzialmuseum die große silberne Ehrensäule zum Geschenk überwiesen, welche ihrem Gatten zum 70. Geburtstage von der freisinnigen Partei gewidmet wurde. — Nach einer Meldung aus Temesvar überraschte in der südungarischen Ortschaft Keped ein Finanzaufseher vier Zigeuner mit einer Menge geschmuggeltem Tabak. Als er sie verhaften wollte, überfielen sie ihn. Die Zigeuner entrissen ihm den Säbel und durchstachen ihm damit die Lunge. Ueberdies feuerten sie gegen ihn einen Schuß ab und ergriffen dann die Flucht. Sie fielen dann aber einer zufällig des Weges kommenden Gendarmeriepatrouille in die Arme und wurden festgenommen. Der überfallene Finanzaufseher starb während des Transports nach Keped.

## Venezuela.

* **London**, 20. Januar. Ein Telegramm aus Washington berichtet: An amtlicher Stelle bedauere man den Zwischenfall vor Maracaibo, da man befürchte, daß er neue Schwierigkeiten hervorrufen werde. Man ist überzeugt, daß Bowen die nothwendigen Vollmachten besitzt, um die nöthigen Garantieen zu einer sofortigen Aufhebung der Blokade geben zu können.

## Die Lage in Marokko.

* **Caracas**, 20. Januar. General Valuntini, den man von den Revolutionären gefangen glaubte, ist gestern in La Guayra eingetroffen, nachdem er die Küste in einem Boote umsegelt hatte. — Der englische Kreuzer „Tribune" ist im Hafen von La Guayra erschienen. — Die letzten Nachrichten aus Maracaibo melden, daß zwischen dem „Panther" und dem Fort San Carlo 20 Schüsse gewechselt wurden. Die Umwallung des Forts ist nicht unerheblich beschädigt. Unter den auf venezolanischer Seite Verwundeten befindet sich der Oberst Mutta-Romay. Der „Panther" ist von zwei Geschossen getroffen worden. In La Guayra und Caracas herrscht völlige Ruhe.

## Meutereien.

= **Odessa**, 20. Januar. Am 15. Januar brach unter 600 im hiesigen Gefängniß Eingekerkerten ein offenbar vorbereiteter Aufruhr aus, der bei der Ausgabe des Mittagessens auf ein gegebenes Signal seinen Anfang nahm. Die Aufrührer zertrümmerten die Zellenthüren, zerschlugen die Fenster, zerbrachen die Möbel und befreiten die übrigen in den Zellen eingeschlossenen Gefangenen. Sodann verbarrikadirten sie die Corridore durch Bettsäcke und zerbrochene Möbel. Da die Versuche, die Unruhen auf gütlichem Wege zu beenden, sich als fruchtlos erwiesen, machte die Gefängnißwache von der Waffe Gebrauch, wobei ein Aufrührer getödtet, und einer verwundet wurde. Infolge des gefahrdrohenden Charakters des Aufruhrs sah sich der Gefängnißdirektor genöthigt, sämmtliche Ausgänge zu schließen. Der stellvertretende Stadthauptmann, welcher auf dem Schauplatz erschien, ließ das Innere des Gefängnisses durch zwei Kompagnien Militär besetzen, worauf die Ruhe wiederhergestellt wurde. Auch die folgende Nacht verlief ruhig. Am nächsten Morgen kam es indessen zu ähnlichen Auftritten in dem in einem gesonderten Gebäude belegenen Frauengefängniß, wobei das im Hauptgebäude befindliche Militär einschreiten mußte, welches mehrere Salven abgab. Hierbei wurde eine Gefangene getödtet. Darnach war der Aufruhr beendet.

## Die «Lahn» wieder flott.

* Bremen, 20. Januar. Laut hier eingegangener teletelegraphischer Nachricht aus Gibraltar ist der Dampfer „Lahn" des Norddeutschen Lloyd wieder flott und in Gibraltar eingetroffen.


Ein **vorzügliches u. billiges Familien-Getränk** sind meine beim Sieden der besseren Thees sich ergebenden

**Theespitzen.** 3876

**Gute Qualität** p. Pfund **1.40.**

**Feinste Qualität**, sehr ausgiebig, per Pfund **Mk. 1.60.**

**Chr. Tauber, Drogenhandlung.**

**Kirchgasse 6.** **Tel. 117.**

**Messerputzmaschinen,** sowie alle **Haushaltungsmaschinen** schleift und reparirt schnell und billig

**Ph. Krämer,**
2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

Belgier 6950
**Riesen-Kaninchen.**
zu verkaufen. Jean Kappeler, **Dotzheim**, Feldstraße, Kegelei.

Verlangerte Friedrichstraße
**eine Werkstatt**
**nebst Lagerraum**
**sowie Lagerplatz**
auf gleich od. 1. April zu vermieth. Näh. Friedrichstr. 6 I. 6937

**Kaiser Friedrich-Ring 74** ist die herrschaftl. Part.-Wohnung oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reich. Zubehör, auf 1. April 1903 zu verm. Näh. das. 6936

Gesucht **Monatsmädchen**, evangelisch, zuverlässig, gesund, zu kurzer Vormittagsbeschäftigung. Meldungen schriftlich: B. II. Postamt I. 6921

Ein brav., reinl. **Mädchen** per sof. oder 1. Februar cr. ges. **H. Zahn,** 6933 Schwalbacherstr. 29.

Gestern Abend von der Bertramstraße bis Rheinstr. eine gelbe **Hundepeitsche** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **Karl Ott,** Bertramstraße 20. 6920

Ein gebr. **Verdeck** passend für Milchhändler, billig zu verk. Lehrstraße 12. 4548

# Sprudel.

**Montag, den 26. Januar 1903:**

# Zweite General-Versammlung

im grossen Saale des **Hotel Victoria.**

**Saalöffnung:** 11 Minuten nach 7 Uhr,
**Einzug des Comités** 11 Minuten nach 8 Uhr, präzis,
**Fremden-Einführung** — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: **4 Mark.**

**Lieder** zu dieser Sitzung sind bis spätestens Freitag, den 23 Januar 1903, bei Herrn **Jos. Hupfeld,** Bahnhofstrasse 2, einzureichen und Vorträge bei Herrn **C. Kalkbrenner,** Friedrichstrasse 12, anzumelden. 6922

**Der kleine Rath.**

**Aepfel**
**10 Pfd. 80 Pfg.** an.
Adlerstr. 49 2. H. p. 6953

# Butter-Versteigerung.

Nach § 373 des Handels-Gesetz-Buches versteigere für Rechnung dessen, den es angeht, am **Donnerstag, den 22. ds Monats, Vormittags 11 Uhr, Rheinstraße 23** im Hofe (Herrn Spediteur **W. Michels-Lagerhaus**):

**etwa 500 Pfund Butter in Kübeln**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Proben während der Versteigerung.
Es ladet höflichst ein

**Wilhelm Raster,**
**Auctionator und Taxator.**
6931 Dotzheimerstraße 37.

# Kohlen

kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

**Ia Consum Nuß I u. II Mk. 1.18 p. Ctr.**
in loser Fuhre netto gegen Kasse. 6340

**W. Thurmann jr.,**
**Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546 (Bernstein)**

# Das Kosmodont-Zahnpflege-System.

Nach Vorschrift des Herrn **Prof. Dr. med. Julius Witzel.**

**Nur peinliche Mund- und Zahnpflege, die die Unterstützung des Zahnarztes nicht ausschliessen darf, bietet gegen die ungünstigen Folgen der Zahnfäule etc. weitgehenden Schutz.**

**Wer also auf die Erhaltung seiner Zähne Wert legt, wer sein körperliches Wohlbefinden dauernd sichern und das Wohl seiner Pflegebefohlenen wirklich fördern will,**

der benutze

**Kosmodont-Zahnpflege-Mittel,**

hergestellt nach den Vorschriften und unter ständiger Kontrolle des Herrn **Professor Dr. med. Jul. Witzel.**

**Kosmodont-Mundwasser,** pro Flasche Mk. 1.50. Doppel-Flasche Mk. 3.—.
verbindet die Vorteile eines antiseptischen Zahnputzmittels mit denen eines erfrischenden, aromatischen Mundwassers.

Jeder Flasche Kosmodont-Mundwasser liegt die Broschüre des Herrn Professor Dr. med. Jul. Witzel bei: „Die Erkrankungen der Zähne und deren Einfluß auf den Körper."

**Kosmodont-Zahnbürste,** Nr. 1, für Erwachsene Mk. 1.50, Nr. 2, für Kinder Mk. 1.25.

Die Kosmodont-Zahnbürste ist dem anatomischen Bau der Kiefer und den natürlichen Mundverhältnissen genau angepasst. Die Bürste trifft die Kauseite, sowie die innere und äußere Fläche eines jeden Zahnes.

**Kosmodont-Zahncrême,** pro Tube —.75 Mk.

Bei Anwendung der Kosmodont-Zahncrême wird der Ansatz von Zahnstein verhütet und die Zähne werden in frischer, natürlicher Farbe erhalten.

Alle Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in Kartons verpackt, die das Faksimile des Herrn Professor Dr. med. Julius Witzel tragen.

Die Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in allen einschlägigen Geschäften, sowie direkt durch die unterzeichnete Firma erhältlich.

**Kosmodont-Gesellschaft,**
**Ostseebad Kolberg.**

Gesangverein
# Wiesb. „Männer-Club".

**Kommenden Samstag,**
**den 24. Januar, Abends 8 Uhr 11 Min.:**
**Große carnevalistische**

# Damen-Sitzung

**mit darauffolgendem Tanz**
im **Turnerheim,** Hellmundstraße 25.

Das Eintrittsgeld beträgt für Nichtmitglieder **50 Pfg.** pro Person, inbegriffen carneval. Abzeichen und Lieder.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum laden wir zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein.

Schulpflichtige Kinder haben **keinen** Zutritt.

**Das närrische Comitee.**

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein **gutes Glas Bier** verabreicht.

Der **große Maskenball** unseres Vereins findet **Samstag,** den **7. Februar** im **Turnerheim,** Hellmundstraße 25, statt. 6914

# Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der weil. Privatiere Frau Luise Christian, **Wiesbaden,** Bleichstraße 21 II rechts, versteigere ich am **Freitag, den 23. ds. Mts., Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend**

in der Wohnung der Erblasserin die ganze Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:

**Betten (darunter französische), Schreibkommode in Nußbaum, Kameeltaschen-Sopha, Bücherschränke, Consolen, Bilder, Kleiderschränke, Nähtische, Teppiche, Tische, Kommoden, sowie Küchenschrank und sämmtliches Küchengeräthe in vollständiger Ausstattung, Porzellan** (Zwiebelmuster) **u. viele hier nicht benannte Gegenstände**

öffentlich, meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung an Ort und Stelle.

Es ladet höflichst ein

**Wilhelm Raster,**
**Auctionator u. Taxator.**
6932 Dotzheimerstraße 37.

**Patente etc.** erwirkt
**Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16


# Bekanntmachung.

**Samstag, den 24 Januar d. J., Nachmittags 5½ Uhr,** lassen die Eheleute **Friedrich Wintermeyer I.** und Miteigenthümer hier, ihre in hiesiger Gemarkung liegende Grundstücke, bestehend in 21 Aecker und 4 Wiesen freiwillig öffentlich im Gemeindezimmer versteigern.

Sonnenberg, den 19. Januar 1903.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
6925 **Schmidt.**

## Bekanntmachung.

Die Fluchtlinien- und Bebauungspläne für die Tennelbachstraße von der Wiesbadenerstraße bis zum Distrikt „Forstacker" der hiesigen Gemarkung hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Dienstzimmer des Bürgermeisters zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp, mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die Pläne innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen, welche am 24. Januar 1903 beginnt, beim hiesigen Gemeindevorstande anzubringen sind. 6924

Sonnenberg, den 19. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand:
**Schmidt,** Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die „Mühlwiese" der hiesigen Gemarkung ist durch Beschluß des Gemeindevorstandes vom 12. November 1902 förmlich festgestellt worden und liegt vom 22. Januar 1903 ab weitere acht Tage lang auf hiesiger Bürgermeisterei zu Jedermanns Einsicht offen.

Sonnenberg, 19. Januar 1903. 6923

Der Gemeindevorstand:
**Schmidt, Bürgermeister.**

# Amtlicher Theil.

**Mittwoch, den 21. Januar 1903.**

## Abonnements-Konzert

ausgeführt von der
**Kapelle des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 Oranien**
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **J. Beul.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Prinz Heinrich-Marsch . . . . . Eilenberg.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . Suppé.
3. Unser Liebling! Gavotte . . . . Weiss.
4. „Diesen Kuss der ganzen Welt," Walzer . Ziehrer.
5. Fantasie aus „Faust" . . . . . Gounod.
6. „Goldne Perlen", Konzert-Polka . . Kling. (Solo für zwei Trompeten.)
7. Chor aus „Die Lombarden" . . . . Verdi.
8. „Delicatessen", Potpourri . . . . Klein.

Abends 8 Uhr:

## Karnevals-Konzert

der
**Kapelle des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 Oranien**
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **J. Beul.**

PROGRAMM.

1. Prater-Carnevals-Marsch . . . . . Krackauer.
2. Mainzer Carnevals-Ouverture über das Thema „Nä, Josef'che, das därfste nit" . Gennée.
3. „Die Mäus'chen vor der Falle", Scherzo . O. Köhler. (Lustig spielen die Mäus'chen vor der Falle, ein vorwitzig Mäuslein wagt sich hinein und beginnt zu knabbern, die Falle klappt zu. — Schluss-Presto: Die Mäuseschaar stiebt auseinander.)
4. Humoristische Fantasie . . . . . Vierling.
5. Katzenmusik-Walzer . . . . . Fahrbach.
6. „Das singende Mainz", grosses humoristisches Potpourri . . . . . Vollstedt.
7. Zwei Solis für Xylophon a) Herzklopfen, Polka, b) Velocipeden-Galopp . . Braune.
8. Orientalischer Bauchtanz . . . . . Vollstedt.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, sowie Tages-Karten à 1 Mark. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Städtische Kur-Verwaltung.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

**Cyclus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.**

**Freitag, den 23. Januar 1903, Abends 7½ Uhr:**

## VIII. KONZERT.

Leitung: Herr **Gustav Mahler**, Direktor des Kaiserl. Königl. Hofoperntheaters in Wien.

Solisten:
Herr **Eugen d'Albert** (Klavier),
Frl. **Grace Fobes**, Konzertsängerin aus Wiesbaden (Koloratur)

Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**
Pianoforte-Begleitung: Herr **Victor Blart** aus Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: Vierte Symphonie, G-dur . G. Mahler.
2. Konzert in Es-dur für Klavier mit Orchester Liszt. Herr d'Albert.
3. Le carneval romain, Ouverture caractéristique Berlioz.
4. Lieder mit Klavier:
   a) Serenata . . . . . Moszkowski.
   b) „Murmelndes Lüftchen" . . . A. Jensen.
   c) La calandrina (mit Variationen von Pauline Viardot-Garcia) . . . Jomelli (1750). Fräulein Fobes.
5. Fantasie f. Klavier über Motive a. Moniuszko's Oper „Halka" . . . . . C. Tausig. Herr d'Albert.

Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf.; Gallerie links: 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 20. Januar 1903.

**Geboren:** Am 13. Januar dem Taglöhner Wilhelm Fromm e. T., Frieda Wilhelmine. — Am 15. Januar dem Tünchergehülfen Georg Altenheimer e. T., Katharine Christine Henriette. — Am 14. Januar dem Taglöhner Jakob Egenolf e. T., Margarethe Josepha. — Am 16. Januar dem Kaufmann Moritz Lutzheimer e. S., Richard. — Am 14. Januar dem Taglöhner Wilhelm Morgenstern e. S., Peter Paul. — Am 14. Januar dem Herrnschneidermeister Carl Menges e. T., Lina Emilie Margaretha.

**Aufgeboten:** Der Taglöhner Adam Kunkel zu Hechtsheim mit Franziska Hoch das. — Der Landwirth Friedrich Neufert hier mit Maria Theresia Kühn zu Eisenbach. — Der Maurer Johann Springer zu Eisenbach mit Anna Maria Birk das. — Der Taglöhner Heinrich Horn hier mit Philippina Hiller hier. — Der Ingenieur Hans Zieserniß zu Schiffbeck mit Marie Giesen hier. — Der Fabrikant Walter Luckhaus zu Düsseldorf mit Valeska Bernhardi hier. — Der Landwirth Wilhelm Momberger hier mit Elisabetha Watterlohn hier. — Der Maler- und Lackirergehülfe Karl Link hier mit Marie Lenz hier. — Der Füsilier Heinrich Gelhausen hier mit Elise Schmidt zu Mudenbach. — Der Heizer Philipp Wilhelm Thomas zu Schierstein mit Maria Philippine Hofmann zu Singhofen.

**Gestorben:** Am 19. Januar Marie geb. Zöller, Ehefrau des Schuhmachermeisters Friedrich Zimmermann, 52 J. — Am 20. Januar Karoline geb. Nickel, Ehefrau des Herrnschneidermeisters Heinrich Schneider, 52 J. — Am 19. Januar Max, S. des Kaufmanns Ferdinand Ludwig, 9 M. — Am 20. Januar Geheimer Oberregierungsrath a. D. Gustav Dittmer, 84 J.

**Kgl. Standesamt.**

# Nichtamtlicher Theil.

**Samstag, den 24. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,** kommen im **Wehener Gemeindewald,** Distrikt Rheingauerstraße, folgende Stämme und Nadelholzstangen zur Versteigerung:

65 Stück Fichten-Stämme von 15,16 Fm.,
198 „ „ -Stangen I. Classe,
692 „ „ „ II. „
3374 „ „ „ III. „
2130 „ „ „ IV. „
1065 „ „ „ V. „
240 „ „ „ VI. „

Das Holz sitzt bequem zur Abfahrt. Bei schlechter Witterung findet die Versteigerung im Lokal des **Wilhelm Meyer II.** hier statt. 94

**Wehen,** den 19. Januar 1903.

**Körner,** Bürgermeister.

## Holzversteigerung.

**Samstag, den 24. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Jungholz 4 und 6, nahe der Schanze, auf sehr guter Abfahrt:

86 Stück rothtannene Stämme von 12,65 Festm.
484 dergl. Stangen 1. Classe
794 „ „ 2. „
758 „ „ 3. „
175 „ „ 4. „
200 „ „ 5. „
150 „ „ 6. „

zur Versteigerung.

Hettenhain, den 17. Januar 1903.

Der Bürgermeister
83 **Laufer.**

## Stamm- u. Nutzholzversteigerung.

**Mittwoch, den 28. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr** anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald Nack, Distrikt Schafunner:

35 eichene Stämme von 60 Festm. und
24 Rm. Nutzholz (Küferholz).

**Donnerstag, den 29. Januar, Vormittags 11 Uhr** anfangend im Loh, Distrikt Haide 8b:

108 kieferne Stämme von 118,60 Festm., darunter Schneidstämme von 2 bis 2,66 Festm. und
7 rm Schichtnutzholz zur Versteigerung.

Wörsdorf, den 18. Januar 1903.

Der Bürgermeister.
84 **Frankenbach.**

# Heute Mittwoch

**Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich im Auftrage eines hiesigen Geschäftes nachverzeichnete Waaren im Saale

## „Zu den 3 Kronen",
## Kirchgasse 23,

freiwillig meistbietend gegen baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:
Unterröcke, Herrenbieberhemden, Bieber-Damenhosen, Normalhemden, Unterhosen und -Jacken, Nachtjacken, Strümpfe und Socken, seid. Cravatten, Handschuhe, ein Posten garnirter Damenhüte, Bänder, Schleifen und dergl. m.

**Ludwig Marx,**
**in Firma Ferd. Marx Nachf.**
6934 **Auctionator u. Taxator.**
**Bureau: Kirchgasse 8.**

## Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Wir empfehlen zur jetzigen Bedarfszeit unsere **bekannt vorzüglichen Kohlen** aus den **besten Ruhrzechen** in Nuß **1, 2** u. **3, gewaschenen, melirten** und **bestmelirten Anthracit,** sowie **Braunkohlenbriketts u. Anzündeholz** zu den **niedrigsten Preisen.** Der **Gewinn** kommt den **Mitgliedern** am Jahresschluß zu gute. **Jedermann ist daher der Beitritt zu unserer Kasse nur zu empfehlen. Eintritt jederzeit. Einmalige Einschreibegebühr 50 Pfg.** Nähere Auskunft auf dem **Bureau der Kasse. Schulgasse 5.** **Der Vorstand.** 6870

**Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse**
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1019
**ganze Einrichtungen,**
**Waffen, Fahrräder, Instrumente** u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
16 **Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**
Auktionator und Taxator.

Bei **Appetitlosigkeit** und sonstigen **Magenleiden** ist
**Reichs-Post-Bitter**
**das Beste.**
Zu haben in allen **besseren einschlägigen Geschäften.** 5138

## Verkäufe.

Wegzugsh. versch. Möbel zu vk. wie Tische, Stühle, Schränke usw. Hellmundstr. 27, 2. 6511

**3 Glasschränke** billig zu verkaufen. 6863 Näh. Wellritzstr. 1, Pt.

**Strickmaschine,** (Wolle und Baumwolle strickend), billig zu verkaufen. 6657 Sedanstr. 11, Hth. 3 St.

**Kanarienhähne,** gute Schläger, billig zu verkaufen Walramstraße 31. 6905 **Rumpf.**

5 Masken-Anzüge bill. zu verk. Schachtstr. 21. 1 St. r. 6671

Eleg. **Masken u. Dominos,** meist neu, billig zu verleihen. 6702 Nicolasstraße 19, Frontsp.

Verschiedene elegante Damen-Maskenkostüme billig zu verm. 6205 Blücherstr. 11, 3 links.

Eleg. **Masken-Costüme** zu verleihen 6838 Hochstätte 31, Laden.

**Leichter Wagen** für leichtes Pferd zu kaufen ges. Näh. in der Exp. d. Bl. 6918

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

**Gebr. Federkarruchen** geschl. Kasten, z. verkaufen. 6195 Steingasse Nr. 13.

**1 fetter Bulle,** 11—12 Centner schwer, verkauft **Fritz Wintermeyer,** **Dotzheim,** Neugasse 16. 6728

**Landhaus,** Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993 Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

**Eck- und Geschäftshaus,** sehr rentabel, in verkehrsreicher Straße, auch geeignet für Gas-, Schank- oder Weinwirthschaft, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter E. G. 6899 an die Exped. d. Bl. 6904

Pianos gesucht bei Privatleuten Postl. L. 6 p 41

**Spezereiwaaren-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Off. u. A. T. 20 a. d. Exp. d. Bl. erb. 6724

**Zu kaufen gesucht:** Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß. 2,40 breit u. 2,75 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

**Dickwurz** zu kaufen gesucht. 6889 Röderstr. Nr. 27, 1.

**Weizenmehl** bei 10 Pfd. à 13 Pfg., vorzügliches Kuchen- u. Haushaltungsmehl. 6943 **Schwanke's** Lebensmittel und Wein-Consum, Wiesbaden, Telefon 414. **Schwalbacherstraße 43,** gegenüber der Wellritzstraße.

**Prima Samos Muscat** **Medicinalwein** (Naturwein) **bei 10 Fl. à 70 Pfg. o. Glas.** **Schwanke's** Lebensmittel- und Wein-Consum, Wiesbaden. Telefon 414. **Schwalbacherstraße 43,** 6942 gegenüber der **Wellritzstraße.**

Depot eines alt., best eingeführten **Mineralbrunnens** (Tafelwasser 1. Ranges) zu vergeb. Betriebskapital nöthig. Unterstützung durch Vertreter. Off. sub A. Y. 20 postlagernd. 481/134

Sauerkraut, Sauerkraut u. abgedr. Bohnen zu hab. Schwalbacherstraße 63. 6908

**Steppdecken** werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Korbl. 3896

**Kein Ofen raucht mehr,** wenn ich ihn in Ordnung gebracht. Postkarte an **A. Mösser,** 6901 Karlstraße 30.

Zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern in und außer dem Hause empfiehlt sich **Frau Hubbe,** 6909 Wellritzstr. 49, Hth. 1.

Anst. Frau f. Ausbess. v. Wäsche u. Kleid., sowie f. Anfertigen neuer Wäsche bewandert, hat noch einige Tage i. d. Woche frei. Näh. Faulbrunnenstr 9. 1 St. l. 6917

**20 Mk. Belohnung**

Demjenigen, der mir den Schreiber, der **Neujahr-Ulkkarten** an Frau und Frl. **Mai,** Hartingstraße 4, nennen kann. 6913

**Franz Schäfer,** **Casellstraße 5. 3.**

Suche bis zum 1. Februar ein **fleißiges Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein **tüchtiges Zimmermädchen** bei hohem Lohn. 6911
Frau **Hoffmann,** „zum Kaiser Friedrich", Nerostr. 35/37.
Zu melden 2 Uhr Nachmittags 1. Etage.

**Zuverlässiger Junge,** zum Austragen von Waarenproben, gesucht **Schwalbacherstraße 22,** 6927 Weinhandlung.

Reinl. **Monatsmädchen** für Vormittags ges. Gr. Burgstraße 17, 1. 6907

**Heirath Trautes**

Suche f. m. Neffen, Apotheker, 30 J. alt, evangel., mittl. Größe, m. tadellosem Rufe, liebev. Eigenschaften, hübscher, edler, tüchtiger und solider Mensch, vermögend, eine junge Dame, häuslich gesinnt mit Herzensbildung und größerem Vermögen, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt. Anonymes u. gewerbmäß. Vermittelung **unberücksichtigt.** Strengste Diskretion. Ehrensache und Ehrenwort zugesichert. Nichtcons. sofort zurück. Photographie erbeten. 93
Gefl. Offert. unt. S. O. 93 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. April 3—4 Zim. ev. Laden für Speisewirthsch., am liebsten südl. Stadtth. oder Mitte der Stadt. Off. u. G. J. 6951 an die Exped. d. Bl. 6519

**Sonnenberg,** **Thalstraße 3a,** l. Stock, sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. April l. Js. zu vermiethen. (1 Minute von der Elektr. Bahn) Näheres daselbst. 91

2 Zim. m. Küche, welche sich auch f. Wascherei eignen, sof. z. m. ges. Offert. unt. B. D. 6912 an die Exped. d. Bl. 6912

**Taunusstraße 47** ist für 1. April ein Laden mit Wohn. zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, 1200 Mk. jährlich. Näh. im 1. Stock. 6926

Schön möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 12—15 M. **G. Harz,** Nerostraße 46, 1. 6906

**Bleichstraße 15,** 2 St. rechts, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6902

Bei alleinst. Dame findet e. sol. Geschäftsfrl. frdl. möbl. Zim. mit u. ohne Pension. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 6900

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft. 6903

**Adolfsallee 6,** Hinterhaus 2, per sofort abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näheres b. Eigenthümer **L. Heß,** Webergasse 18. 6948

**Adolfsallee 6,** Hinterhaus, 1 Mansardenzimmer mit oder ohne Küche für sofort zu vermiethen. Näh. b. Eigenthümer **L. Heß,** Webergasse 18. 6947

**Kapitalien,** **25,000 Mk. Mündelgeld zum 1. April, auch aufs Land, zweimal 20,000 bis 25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth., sowie 15,000 Mk. sofort auszuleihen durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.** 6928

# Wohnungs-Anzeiger

## Wohnungs-Gesuche

Ältere, ruhige Dame möchte m. gl., hier fremd. Herrn o. Dame zum 1/4 groß Etage zus. miethen evt. f. Pensionszwecke. Gefl. Off. u. L. K. 70 an die Exp. d. Bl. 6551

## Vermiethungen.

**Villa Schützenstr. 3**
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. d. Besitzer 4488 **M. Hartmann, Pt.**

### 5 Zimmer

**Dambachthal 12**, Vorderh., 2 Et., besteh. aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einrichtung, p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh. bei **Carl Philippi**, Dambachthal 12, 1 628

**Rheinstr. 30**, Hochpart. Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Mans., Garten auf 1. April zu verm.; auch für Rechtsanwalts- od. sonst. Büreaux geeignet. Näh. 1 St. 6354

### 4 Zimmer

**Herderstraße 13 und 15** 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

**Philippsbergstr. 10**, schöne 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. in ll. Hause an ruh. Leute zu vm. Näh. Part. 6685

**Röderallee 32,**
3. Haus von der Taunusstraße, ist die Hochparterre-Wohnung mit Balkon, Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. April zu verm. 5881

**Schierstein erstr. 14a**, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

**4** Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6379
Kleine Webergasse 7.

### 3 Zimmer.

**Arndtstr. 8.** unmittelbar am Kaiser-Friedr.-Ring, sind per 1. April eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Nebengel. preiswerth zu verm. Näh. das. 3. St. bei Fr. Dieckmann oder Adolfsallee 47, Part. 6498

**Moritzstr. 8**, nahe d. Rheinstr., in i. Hth. e. Wohn. v. 3 Zim., Mans. u. Zubeh. an e. ll. Familie zu verm. Näh. Bdh., 1 St. 6742

**Neub. Schiersteinerstr. 14a**, direct am Kaiser-Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

**Dotzheim.**
2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 24, Laden. 6507

**Wohnung** zwischen Sonnenberg u. Rambach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubehör, zu verm. Villa Grünthal 6837

### 2 Zimmer.

**Kirchgasse 19**, eine Mansard.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres im Laden. 6862

**Möblirte Wohnung,**
2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659
**Mauergasse 3/5 part.**

**Neugasse 22**, eine Wohn. im Vorderhaus auf den 1. Apr. z. v. Näh. i. Metzgerladen. 6857

**Römerberg 9, II,**
2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterh., Schlosserwerkstatt. 6684

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 6869
Schiersteinerstr. 9.

**Biebrich.** Hubertusstr. 36, Schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermiethen. 6872

### 1 Zimmer.

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

**Hellmundstraße 7,**
2. Stock rechts, eine heizbare Mansarde an einzelne ruh. Person auf 1. April zu verm. 6876

**Wohn- und Schlafzimmer** mit ein auch zwei Betten mit oder ohne Pension. 6890
Querstraße Nr. 1, 2.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

**Steingasse 21,**
ein Parterrezimmer auf 1. April zu vermiethen. 6640

**Großes leeres Zimmer**
sogleich zu verm. Taunusstr. 23, 3 Stock rechts. 6769

### Möblirte Zimmer.

**Adlerstraße 60**, Part. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6099

**Blücherstr. 3**, Mtb. 1 l., e. schön möblirte Mansarde auf sofort zu vermiethen. 6739

**Möbl. heizb. Mansarde**
an anständ. Fräulein zu verm. Blücherstr. 18, 1 l. 6804

**Einfach möbl. Zimmer**
mit Pension. 6114
Dresdenstr. 1⁰ Metzgerladen.

**Möbl. Zimmer**
(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen Eleonorenstr. 7, Part. rechts 6799

Ein sch., g. möbl. Zimmer, sep. Eing. z. 1. Febr. z. verm. 6844 Frankenstr. 5, Hth. 1 l.

Schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten mit od. ohne Pens. zu vermiethen. Hermannstr. 1. 6794

**Hellmundstraße 41,**
Hth. 1 lks., erhalt junger Mann schönes Logis. 6897

1 auch 2 reinl. Kn. erhalten Kost u. Logis. 6360
Hellmundstr. 52, 1 St.

**Hirschgraben 5**, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5378

Ein frdl. möb. Zimmer auf gleich zu vermiethen. 6707
N. Hirschgraben Nr. 10, Part.

**Gut möbl. Zimmer**
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

**Karlstr. 3c**, 2 l. Eing. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

**Karlstr. 37**, 2 l. möbl. Leipz. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen 4158

**Kirchgasse 19,**
Bdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

**Luisenstr. 17**, etw. 1 l. möbl. Zimmer zu vermiethen. 6717

**Luisenstr. 43**, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm. 6513

Zwei junge ann. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

**Möbl. Zimmer** zu verm. Mauergasse 3-5, p. 4251

**Mauritiusstr. 8**, 1. Etage, **möbl. Zimmer** billig zu verm. Anzusr. im Laden **F. Bisiegel.** 6731

Gr. einfach möbl. Zimmer z. v. Moritzstr. 8, Hth. 2 l. 6796

**Ein Zimmer,**
2 Betten mit Pension zu verm. 6747 Michelsberg 26, 1.

**Oranienstr. 2**, Part., möb. Mans. m. Kost z. v. 6856

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Nerothstr. 4 3. 6861

**Möbl. Parterre-Zimmer**
zu vermiethen. 6185
Sedanplatz 4, Mtb. Pt.

Junge, anständ. Leute k. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1 St. r. Frau Maisch. 2568

**Schön möbl. Zimmer**
zu vermiethen 6659
Walramstr 8, 2 l.

**Wellritzstr. 48**, 2. Stock r., Ecke Sedanplatz, möbl. Zim. zu vermiethen. 6259

### Pensionen.

In feiner Fremdenpension, dicht am Kurhaus u. Theater, sind eleg. möbl. Zim. m. sehr g. Pens. v. 3 u. 4 M. pro Tag an zu hab. Offert. u. E. S. an die Exped. d. Bl. 6783

Vorzüglich schöne 6405
**möbl. Zimmer**
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

**Villa Grandpair,**
Emserstraße 13.
**Familien-Pension.**
**Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.**
Vorzügliche Küche. 6807

**Villa Margaretha,**
**Schützenstraße 12,**
per 1. April 1903 zu verk. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes.
**Max Hartmann,**
6355 Schützenstraße 3 Part.

**Pension Petit,**
Kiwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an. 1

## Läden.

**Neuer Laden**
von 27 qm, nahe Luxemburgplatz mit Wohnung und reichl. Zubeh. zum 1. April oder früher zu vm. 6864 Näh. Albrechtstr. 41, 2.

### Werkstätten etc.

**Stallung** für 5 Pferde nebst Futterraum, 3 Remisen und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Aarstr. 20 6097

**Yorkstr. 17**, ein 175 qm groß. Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

### Kapitalien.

**200 M.** auf monatliche Rückzahlung und 6% Zinsen von solidem Herrn für sofort gesucht. Bürge kann gestellt werden. Gefl. Off. unter A. B. 72 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6428

## Verschiedenes.

**Trauringe**
liefert zu bekannt billigen Preisen
**Franz Gerlach**
**Schwalbacherstraße 19.**
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

**Cigarren! Cigarren!**
**Restparthien,**
Mk. 2,80 u. Mk. 3,80 p. 100 St.
**J. C. Roth**, Wilhelmstr. 54
6289 Hotel Nock

Eingemachte Wurzelrüben, Lappenkraut, Sal- und abgebrühte Bohnen, Sauerkraut, Pfd. 8 Pf. zu haben bei
**Fritz Weck**
6520 4 Frankenstraße 4.

Dauborner Fl. 90 Pf.,
Kornbranntwein 60 „
Gemischter Fl. 60 „
im 6236
**Altstadt-Consum,**
31 Metzgergasse 31.

**Prima frische Land-Butter**
beste Gelegenheit zum Auskochen
**per Pfund 90 Pfg.,**
**bei 5 Pfund 87 Pfg.**
**feinste Hofgut-Butter**
**per Pfund Mk. 1,05,**
**bei 5 Pfund Mk. 1.—.**
**feinste Centrifugen-Süßrahmbutter**
**zum billigsten Tagespreis.**
Für Wiederverkäufer entsprechend billiger empfiehlt 6688
**J. Hornung's**
Butter- u. Eiergroßhandlung,
**3 Häfnergasse 3.**
Telephon 392. Telephon 392
Alles wird frei ins Haus geliefert.

**Kochäpfel** 10 Pfd. 70 Pfg.,
**Tafeläpfel** 10 „ 90 „
feine „ 10 „ 1 Mk.
**Jude,** 6585
Ecke Kastel- u. Adlerstraße.

**Aepfel! Aepfel!**
10 Pfd. 65, 75, 90 Pfg. u. 1 M.
**W. Hohmann,**
6825 Sedanstr. 3.

**Trockene Zimmerspäne**
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

**Haarfarbe,**
um rothe, graue, blonde Haare dauerhaft braun bis schwarz zu färben — garantirt unschädlich — hergestellt nach eigener bewährter Vorschrift, empfiehlt in Cartons à Mk. 1.25.
**A. Berling, Drogerie.**
5790 Gr. Burgstr. 12.

Zugelaufen ein **Schottischer Schäferhund** Abzuholen geg. Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei **Wendelin v. d. Heid**, Schneidermeister in Frauenstein, Dotzheimerstr. 6. 6898


Gemahlene **Dalli-Seife**
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

**Mönchshof**
**Echt Kulmbacher Bier.**
Hervorragende Aerzte urtheilen:
Es giebt kein besseres
**Stärkungsmittel**
als ein reines, mildes Bier, wie
**Mönchshofbier.**
In voller Güte in Flaschen zu haben bei
**Carl Enders,**
Flaschenbierhandlung,
**Oranienstraße 4.** 5678

Hurrah sie kommt, sie kommt, hurrah — vor Fastnacht, Dienstag ist sie da die **Grosse Wiesbadener Brühbrunnen-Kaffee nähl-Warme-Brödchen- u. Kroppel-Zeitung,**
**31 Jahrgang 31**
gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden durch den Herausgeber 6824
**J. Chr. Glücklich,**
**Wiesbaden.**

**Kaiser-Panorama**
**Rheinstraße 37,**
**unterhalb dem Luisenplatz.**

Ausgestellt vom 18.—24. Januar.
**Erste bequeme interessante Wanderung**
durch das
**sächsische Erzgebirge.**
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

**Theilhaber gesucht.** 6357
Gutgehendes Butter- und Eier-Geschäft mit Südfrüchtehandlung sucht einen Theilhaber od. eine Theilhab. m. einig. 1000 M. Einl. Off. u. W. J. 900. beförd. d. Exp.

**Colonialwaarengeschäft** zu verm. m. Wohnung jährlich 850 M Miethe. Gefl. Off. unt. C. G. 6575 a. d. Exp. d. Bl. 6575

**Burg Nassau,**
Schachtstr. 1, **schön. Vereinszimmer** m. Piano einige Tage in der Woche frei. 6621

**Wohne Feldstr. 20.**
Meinen geehrten Herrschaften u. Kundschaft zur Nachricht, daß ich von Montag ab meine Bleiche in der Kellerstr., Ecke d. Feldstr. wieder übernehme, indem ich 7 Woch. krank war. Ich bitte um geneigt. Zuspr. 6842 Hochachtungsvoll
**M. Schneider**, Feldstr. 20.

**Maculatur**
billig zu verkaufen.
**Wiesb. Generalanzeiger.**

**Schneiderin** empfiehlt sich im Hause, auch Knaben-Anzüge zum billigsten Preis. 6751 Näh. Dotzheimerstr 30, 2.

**Friseuse** empf. sich Yorkstr. 13, Hinterh. P. 5493

**Bügelwäsche**
wird angenommen. 6200
Yorkstr 4, Stb. Part.

**Gesang.**
Vorzügl. Gesangunterricht (s. erfolgreiche Meth.) für Dilettantinnen und junge Damen, welche ihre Stimme verwerthen möchten. Ref. u. Näh. Seerobenstr. 28, P. 6748

**Als Clavierstimmer**
für Wiesbaden und Umgegend empfiehlt sich 6741
**Max Hopfchen**, Igstadt.
Bestellungen nimmt auch Frau **Alles**, Weilritzstr. 14, entgegen.

**Kartendeuterin**
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Neager**, Ww.
**Hellmundstr. 40, 2 rechts.**

Die berühmte
**Phrenologin**
deutet Kopf u. Handlinien.

**Heleenstr. 12, I,**
**Nur für Damen.**
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

**Hilfe** gegen Blutstockung. **Erwig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57. 506/83

**Hilfe** g. Blutstock. **Hagen**, Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

**Hilfe** geg. Blutstock., Timmermann Hamburg, Fichtestr. 33.

## Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

## Stellen-Gesuche.

Jg. Wittwe, welche geschäftl. sowie in d. Haushalt, durchaus erf. ist, s. s. Nachm. pass. Beschäft. Off. u. A. Z. 6782 Exp. 6790

**Wittwe** sucht Beschäft. i. schriftl. Arbeiten. Off. u. M. W. 6785 a. d. Exp. erb. 6789

Eine perf. Kölnische Schneiderin, welche längere J. in e. größ. Atelier beschäftigt war, sucht eine ähnl. Stelle. Off. m. Gehalt u. J. G. 1000 an d. Exp. d. Bl. 6703

**Ein braver Junge**
mit schöner Handschrift sucht für Ostern Beschäftigung auf einem Bureau. Gefl. Off. u. **W. B. 6900** a. d. Exp. ds. Bl. 6900

## Offene Stellen.

### Männliche Personen.

**Leute** mit gut. Führungsattest. zum Reisen bei Mk. 10—15 tägliche Verdiensterzielung sofort gesucht. 6699
Näh. durch die Expedition.

Für mein Herren-Garderobengeschäft suche zu Ostern einen
**Lehrling.**
6848 **Jean Martin**, Langg. 47

**Lehrling**
zu Ostern gesucht. 6815
**E. & A. Ruppert,**
Colonialwaarengroßhandlung.

Ich suche per Ostern einen **Lehrling** mit Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Dienst. 6777
**Albert Frank**, Holzhandlung.

Ein braver Junge kann die Bäckerei u. Konditorei erl. 6617 **L. A. Fink**, Moritzstr. 70.

**Ein Malerlehrling**
gesucht gegen Vergütung.
**Joh. Siegmund,**
6721 Jahnstr. 8.

**Lehrling** für elektrische Installation ges. Webergasse 51, 2 Stock. 6672

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis**
**im Rathhaus. — Tel. 2377**
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
**Abtheilung für Männer**
**Arbeit finden:**
Buchbinder
Glaser
Lackierer — Tüncher.
Stuhlmacher
Schuhmacher
Lehrling: Wagner.
Lehrling für Comptoir.
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
**Arbeit suchen**
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Maler
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Schreiner
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

**Wer schnell u. billig Stellung** will, verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.

### Weibliche Personen.

Ges. s. sof. f. kl. Haushalt ein brav. Mädchen m. g. Zeugn., welches etwas kochen kann u. Hausarb. verst., gegen g. Lohn Schwalbacherstr. 28, 1, Alleeseite. 6708

**Mädchen,**
welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht und mit guten langjährigen Zeugnissen versehen ist, zu baldigem Eintritt gesucht. 6865
**Franz Abtstr. 10.**

**Mädchen**
kann d. Bügeln gründl. unentgeltl. erl. Seerobenstr 9, Mtb. 1 r. 6860

**Mädchen** können d. Kleidermachen gründlich erlernen Blücherstr. 17, 2. 6875

Perfecte
**Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen**
bei Jahres-Stellung und hohem Lohn gesucht. 6792
**J. Bacharach,**
Webergasse.

Zur selbst. Führung d. Haushalts bei Wittwer. m. Kinder wird e. tücht. Pers. ges. Off. u. W. A. 6885 an die Exped. d. Bl. 6885

**Gesucht** zum 1. Februar ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Melden Alexandrastr. 1 Part. 10—11, 2—4. 6763

**Lehrmädchen** z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

**Köchinnen,**
Kaffee-Köchin, Kochlehrmädchen, 3 Haus- und 7 Küchenmädchen sucht sofort 6843
**Genferverein**, Webergasse 3.

**Mädchen** k. d. Kleidermachen grdl. erl. Kl. Kirchg. 2. 6351

**Mädchenheim u. Pension**
Sedanplatz 3, 1.
Ank. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geisler**, Diakon.

**Arbeitsnachweis für Frauen**
im **Rathhaus Wiesbaden**, unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
**Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.**
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
**Abtheilung II.**
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comtoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

**Erfahrener Architekt,**
Berliner Schule, fertigt **per sofort** Projekte zu Neu- u. Umbauten großstädtischer Villen, Wohn- und Geschäftshäuser bei **mäßiger** Berechnung. 89
Offerten unter H. B. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Joseph Rapp,**
**Rechnungssteller** 81
in **Rüdesheim a. Rhein.**
empfiehlt sich zur Aufstellung von Gemeinde-, Kirchen-, Vormundschafts- und sonstigen Fonds-Rechnungen - Voranschlägen, sowie Prüf. v. Büchern u. Rechnungen. 25jähr. Beschäft. i. Rechnungswes.

**Wer Stelle sucht,** verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

# Inventur-Ausverkauf.

bei

## Guggenheim & Marx,

**Marktstraße 14, am Schloßplatz,**

vom

## 5. bis 31. Januar 1903.

Aus diesem Anlaß haben wir für

## Heute Mittwoch

die sich in letzter Zeit angesammelten

## Reste

neu zusammengestellt, und lassen nachstehend ein **genaues Verzeichniß derselben folgen:**

**Reste** zu halbwollenen **Kleidern**, doppelte Breite, 6 Mtr. **1,50** Mk.
**Reste** zu **Loden-Kleidern**, alle Farben, 6 Mtr. **2,80** Mk.
**Reste** zu Schwarzen **Kleidern**, 6 Mtr., Rein-Woll. Cheviot **4,80** Mk.
**Reste** zu **Ball-Kleidern**, reine Wolle, 6 Mtr. **3** Mk.
**Reste** für **Confirmanden-Kleidern**, alle Farben, auch Schwarz, 6 Mtr. **4** Mk.
**Reste** in **Tuch** u. **Lama-Stoffen**, 6 Mtr **4, 5, 6** Mk.
**Reste** zu **Lama-Röcken**, reine Wolle, 3 Mtr. **3** Mk.
**Reste** in **Velouriné** zu **Röcken**, prachtvolle Streifen, 3 Mtr. **1** Mk.
**Reste** zu halbwollenen **Röcken**, 3 Mtr. **75** Pf.
**Reste** in gestreiften **Unterrockstoffen**, 4 Mtr. **1.50** Mk
**Reste** in Weißem **Flockpiqué** u. **Köper**, 2 Mtr. **80** Pf. u. **1** Mk.
**Reste** in bunten **Hemden-Bieber**, 3 Mtr. **1** Mk.
**Reste** in den schönsten Mustern, **Jacken-Bieber**, 2 Mtr. **80** Pf.
**Reste** in schwerem **Zwirn-Bieber**, 4 Mtr. **1,70** Mk.
**Reste** in **Scheiben-Gardinen**, 6 Mtr. **30** Pf.
**Reste** in **Congreß-Stoffen**, bunt, 4 Mtr. **1** Mk.
**Reste** in großen **Gardinen**, gebogt, 3 Meter **1** Mk.
**Einzelne Fenster abgepaßter Gardinen.**
**Einzelne Spachtel-Rouleaux enorm billig.**
**Reste** in **Läufer-Stoffen**.
**Reste** in **Portieren**, 6 Mtr. **2,50** Mk.
**Reste** in **Wachstuch**.
**Reste** in **Möbel-Stoffen-Crepe**, 3,20 Meter **3,80** Mk.
**Reste** in **weißem Hemdentuch**, 10 Mtr. **2** Mk.
**500 Stück** einzelne **Betttücher**, ohne Naht, Stück **1,—, 1,25, 1,30, 1,80** Mk.
**1 Posten** weiße **Damast-Bezüge**, das Stück **2,50** Mk.
**Reste** in **Satin-Cattun**, 4 Meter **1** Mk.
**Reste** in **Ia Bett-Satin** zu Bezügen, die 10½ Meter **3** Mk.
**Reste** in **gutem Taillen-Futter**, 3 Mtr. **1** Mk.
**Reste** in **blauem Schürzenstoff**, 2 Mtr. **85** Pf.
**Reste** zu **Druck-Kleider**, 6 Meter **2** Mk.
**Reste** in **Ia rothem Bett-Barchent**, 7 Mtr. **3,90** Mk.
**Reste** in **Rouleaux-Stoffen**, 100 Ctm breit, Creme-Köper 4 Meter **2** Mk.

Eine Menge

## Handtücher-Reste

per Stück **von 10 bis 45** Pf.
**Servietten**, das ½ Dtzd. **1,20** Mk.
**Tisch-Tücher**, 1 Posten zu **75** Pf.
**Kaffe-Decken**, Stück **1** Mk.
**Kaffee-Servietten** **6** Pf.
**Staub- u. Wischtücher** **9** Pf.
**Wasch-Lappen** **5** Pf.
**Gläser-Tücher** **15** Pf.
**Sopha-Schoner**, 1 großer Posten **3** Pf.

**Bieber-Bett-Tücher,** Stück **1** Mark.

## Guggenheim & Marx,

— **Marktstraße 14** am Schloßplatz. —

---

## Hausbesitzer-Verein (E. V.)

Unsere Mitglieder laden wir für **Mittwoch, den 21. Januar, Abends 8½ Uhr**, zu einem

### Besprechungs-Abend

in den Speisesaal des Restaurant **„Friedrichshof"** ergebenst ein.

**Tagesordnung:**

1. Die Steuern und Belastungen des Haus- und Grundbesitzes.
2. Vortrag über Miethe und Miethverträge.
3. Berichterstattung über den 24. Verbandstag in Berlin.
4. Diskussion über Wünsche der Mitglieder.

6919

Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

---

# WALHALLA.

**Samstag, den 24. Januar, Abends 8½ Uhr:**

## II. großer Maskenball.

480/134

---

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Marie Eichhorn, geb. Semmler,

nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, am 18. Januar 11¾ Uhr, sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Karl Eichhorn.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Ziethenring 6, aus statt. 6949

---

### Todes-Anzeige.

**Statt jeder besonderen Mittheilung.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Franz Mager,

**Kaufmann,**

am Montag, in Folge Herzschlages, sanft im Herrn entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Gertrude Mager, geb. Clef.**

Wiesbaden, den 19. Januar 1903.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 22. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Michelsberg 18, aus statt.

Die Exequienmesse ist Donnerstag 7.45 Uhr in der Bonifatiuskirche. 6915

---

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute Früh 7½ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

## Frau Marie Zimmermann, geb. Zeller,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Friedr. Zimmermann.**
**Karl Triller.**
**Thekla** „ geb. Zimmermann.
**Rud. Zimmermann.**

Wiesbaden, den 19. Januar 1903.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 6916

---

## Beerdigungs-Institut

**Gebr. Hougebauer,**

**Telephon 411. 8 Mauritiusstraße 8.**

Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall Särgen**, sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen.** 9707

---

## Eingetretener Trauer wegen bleiben meine Geschäftslokalitäten von Mittwoch 1 Uhr ab bis Freitag früh geschlossen.

**Wiesbaden**, den 20. Januar 1903.

**S. Marxheimer,**

6941 **Lederhandlung,**
**Kl. Langgasse 1.**

---

## Eichen- u. Buchen-Brennholz,

geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** empfiehlt 4554

Tel. 4258. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

---

## Stammholz-Versteigerung.

**Montag, den 26. Januar, Vormittags 11 Uhr** anfangend, kommt im hiesigen Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung.

**Distrikt Niederfeld 1a und 1b:**

263 kieferne Stämme von 153 Festm.
4 fichten „ „ 2,93 „
21 eichene „ „ 9,00 „
43 Rm. kieferne Knüppel.

Holz lagert 2 Klm. vom Bahnhof Niedernhausen am Vicinalweg, viele Schneidstämme darunter.

Niederseelbach, den 18. Januar 1903.

Der Bürgermeister
**Christ.**

90

---

**Bekanntmachung.**

Samstag, den 24., Montag, den 26., Mittwoch, den 28. und Samstag, den 31. d. Mts., jedesmal Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Bleichstr. 1: verschiedene Mobilien, sowie ein Pferd öffentlich zwangsweise versteigert. 6930

Wiesbaden, den 20. Januar 1903.

Die Vollziehungsbeamten:
**Crecelius, Heil, Steigerwald, Schramm und Braun.**

---

## Wiesbadener Unterstützungsbund.

**Mittwoch, den 28. Januar 1903, Abends 8 Uhr**

### erste ordentliche Hauptversammlung

in der **Turnhalle** der „Turngesellschaft", Wellritzstraße 41.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht des Schriftführers,
2. Bericht des Rechners,
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar:
   a) Wahl des Vorsitzenden,
   b) Ersatzwahl des Schriftführers und eventuell Ersatzwahl des Schriftführerstellvertreters,
   c) Wahl des stellvertretenden Rechners,
   d) Wahl von vier Beisitzern,
   e) Ersatzwahl eines Beisitzers,
4. Wahl der Kassenrevisoren,
5. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission,
6. Abänderung der Satzungen,
7. Allgemeines.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

6929 **Der Vorstand.**

---

## Volks-Vorstellung

### im Königl. Theater.

### „Minna von Barnhelm".

Diejenigen Vereine und Schulen, welche Billets zu der am **Sonntag, den 5. Januar, Nachmittags 3 Uhr**, stattfindenden Volks- u. Schüler-Vorstellung wünschen, wollen ihre diesbezügl. Anmeldungen am **Mittwoch den 21. Januar, Nachmittags von 3—5 Uhr**, im Bureau des **Arbeitsnachweises für Männer, Rathhaus, Südseite einreichen.**

Zur Anmeldung sind die im Königl. Theater vorgeschriebenen Anmeldekarten zu benutzen.

Der **Einzelverkauf** der Billets findet im Büreau des Arbeitsnachweises für Männer **nur Donnerstag und Freitag, Nachmittags von 3—5 Uhr**, und der des event. Restes, Sonntag, Vormittags, an der Kasse des Königl. Theaters statt. 6944

**Der Volksbildungsverein zu Wiesbaden.**

---

## Königliche Schauspiele.

**Mittwoch, den 21. Januar 1903.**

21. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement A.

### Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar
Regie: Herr Dornewaß.

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Schwegler.
Lohengrin . . . . . Herr Krauß.
Elsa von Brabant . . . . . Frl. Robinson.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . . Frl. Quaironi.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin . . . . . Frau Mosel-Tomschik.
Der Heerrufer des Königs . . . . . Herr Winkel.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen u. Edle. Edelfrauen, Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. (Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 11 Uhr.

---

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

**Mittwoch, den 21. Januar 1903.**

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Male:

Novität. **Seine Kammerzofe.** Novität

**(Nelly Rozier.)**

Schwank in 3 Akten von Paul Bilhaud und Maurice Hennequin.
Deutsch von Max Schönau.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Nelly Rozier . . . . . Käthe Erlholz.
Albert Lebrunois, Advokat . . . . . Paul Otto.
Clemence, seine Frau . . . . . Sofie Schenk.
Francois, Nelly's Bruder . . . . . Arthur Roberts.
Valentine Griselles . . . . . Claire Krona.
Lavirette . . . . . Rudolf Bartak.
Legris . . . . . Theo Ohrt.
Louise, Kammermädchen . . . . . Wally Wagener.
Chatérine, Köchin } bei Lebrunois . . . Minna Agte.
Jean, Diener } bei Lebrunois . . . Paul Weyland.
Fernand, Diener bei Nelly Rozier . . . Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

**Donnerstag, den 22. Januar 1903.**

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male.

Novität. **Kaltwasser.** Novität.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

# Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6203

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 2018.

---

RHODESIER IN 1902.

DER AUSBLICK FUR YANKEEBAHNEN.

DIE LETZTE LIQUIDATIONSPERIODE.

DER HANDELSVERKEHR ENGLANDS IM JAHRE 1902.

**Vier aus fachkundiger Feder stammende Artikel.**

Interessenten erhalten die obige Artikel enthaltende neueste Nummer unserer

## „LONDONER BÖRSEN-HALLE"

(Londoner Börsenbericht in deutscher Sprache)

auf Wunsch **GRATIS.** Eigene Korrespondenten in allen Minencentren. Abonnement Mk. 10.—. per Jahr (52 Nummern) kann zu jeder Zeit angefangen werden. Abonnenten erhalten gewissenhafteste Auskünfte frei. Man adressire:

„Londoner Börsen-Halle", 17 u. 18, Telegraph Street, **London, E. C.** 49

---

# Kinder-Nährmittel.

Nestles Kindermehl,
Kufeke's „
Mufflers Kindernahrung,
Mellins „
Knorr's Hafermehl,
Knorr's Reismehl,

Hygiama,
Pegnin,
Malzextract,
Condensirte Milch,
Vegetabilische Milch,
Opels Nährzwieback,

Quaker Oats,
Arrowroot,
Hafer-Nähr-Cacao.
Kasseler Hafer-Cacao.
Medicinal Tokayer Wein.

**Chem. reiner Milchzucker** per Pfund Mk. 1.—.

Sämmtliche Artikel gelangen nur in **tadelloser frischer Waare** zur Abgabe. Es ist dieses in der Säuglingspflege von weitgehendster Wichtigkeit, da das gute Gedeihen der Kinder davon abhängt. 3868

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Drogenhandlung. Tel. 717.

---

Grossherzoglich Hessischer Hofspediteur

**L. Rettenmayer**
— Wiesbaden —

**Abtheilung I**
für
**Verpackungen**
von **Fracht-** und
**Eilgütern.**

Dieselbe übernimmt es
Güter aller Art:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.

abzuholen,
zu verpacken, zu versenden und zu versichern.

Anmeldungen p. Post oder a. d. Büreau:
**Rheinstrasse 21.**
Telefone No. 2376 u. No. 12.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

---

# Martin Jourdan,

**Rheinische Möbelfabrik,**

Johannisstr. 12. 14. **MAINZ** Heiliggrabgasse 4.

## Complette Zimmereinrichtungen

in allen Preislagen.

**Eigenes Fabrikat.** **Dauernde Garantie**

**Jede Lieferung eine Empfehlung.** 151/112

---

# Kohlen Consum-Anstalt

**Friedrich Zander,**

Luisenstraße 24. Fernsprecher 2352.

**Kohlen, Coks, Brikets,** sowie Brenn- und Anzündeholz in nur **prima Qualität und zu den billigen Preisen des fr. Consum Vereins.** Eierbrikets „Alte Hase" Mk 1,25. Deutsche Anthracit III Mk. 1,25 per Centner in loser Fuhre.

Kohlen mit Phantasie- und Schwindelnamen führt die Anstalt nicht, auch die Marke Ia Consum Nuß I u d II wird nur auf ausdrücklichen Wunsch geliefert und kostet der Aufbereitung entsprechend Mk. 1,12 per Centner. 6852

---

# Gas-Cokes, 1. Sorte,

in Nußkohlen-Größe, per Ctr. frei Haus **1.20,** bei Abnahme von 10 Ctr. **11 Mk.,** empfiehlt 6309

Telephon 2345. **M. Cramer.** Feldstraße 18

---

**Laubsägeholz** billig zu verkaufen. **K. Blumer & Sohn,** Holzschneiderei, Friedrichstraße 37
1184

---

## Garantirt frische Landeier

(Sied- und Trinkeier),
tägliche Eilgutsendung aus Westfalen von eigenem Aufkäufer,
**Stück 10 und 12 Pf. Stück.**

## Feinste Süßrahm-Tafelbutter

per Pfund Mk. **1.20** per Pfund.

**A. Reckert,** vorm. Anton Kanne,
Colonialwaaren,
Specialität: Frische Eier und Butter!
**10 Neroftraße 10.**

Freie Lieferung ins Haus. 6762

---

# Atelier Stritter,

**Moritzstraße 2, Ecke Rheinstraße,**

hält sich zur **Anfertigung von Porträts aller Art** bestens empfohlen. 6750

---

# Zur Ballsaison

empfiehlt sich im **Damen-Frisiren** in und außer dem Hause 6874

**Heinrich Rufa, Friseur,**
Gerichtsstraße 3.

---

**Möbel u. Betten** gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben
**A. Leicher,** Adelheidstraße 46.

---

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

# J. & C. Firmenich,

**Hellmundstraße 51,**

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Miethseinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 50.0 Mk., Anzahlung, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Lad n, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadttheil, m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattetes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadttheil, mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch

**J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine Villen in den versch. Stadttheilen und Preislagen zu verk. durch

5237 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

---

**Patente,** Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet. Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung.
**Louis Gollé,** Patent- u. techn. Büreau **Rheinstr. 26,** Gth. p.
— Telephon 2913. —

---

# Männerturnverein.

**Sonntag, den 25. Januar,** Abends 8 Uhr 11 Min. in unserer auf das närrischste dekorirten Turnhalle, Platterstraße 16:

## Große carnevalist. Damen-Sitzung mit Tanz,

wozu einladet

**Das Comitee.**

**Eintrittskarten** im Vorverkauf à 50 Pf. zu erhalten bei **Fritz Engel,** Faulbrunnenstr. **Valentin Kuhn,** Langgasse 2, **Anton Rey,** Römerberg. 6839

**Kassenpreis 75 Pfg. pro Person.**

---

# Verein der Hotel-Hausdiener

**Wiesbaden.**

**Mittwoch, den 21. Januar, 1903,** Abends 9 Uhr:

## Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Neuwahl des Gesammtvorstandes nach § 16 u. 25 der Vereinssatzungen.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder höfl. ein, mit der Bitte, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. 6873

Collegen und Berufsgenossen willkommen.

**Der Vorstand.**

---

# Freidenker-Verein Wiesbaden, E. V.

**Donnerstag, den 22. Januar,** Abends 8½ Uhr im Saale der **Loge Plato, Friedrichstraße 27:**

## Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Prediger G. Welker:**

**Ist Religion Privatsache?**

Eintritt frei! Eintritt frei!

Zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingange freiwillige Gaben entgegengenommen. 6871

---

# Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

**Donnerstag, den 22. Januar 1903,**
**Abends präcis 9 Uhr,**
im Clublocal **„Gambrinus"**
**Ordentliche**

## General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresberichte.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Jahresvoranschlag.
5. **Vorstandswahl.**
6. **Rückzahlung von Antheilscheinen.**
7. Sonstiges.

6809 **Der Vorstand.**

---

# Sonnenberg.

**Bekanntmachung.**

Der Platz zur **Aufstellung des Caroussels** gelegentlich des im Monat August stattfindenden **Kirchweihfestes** soll auf die Dauer von 5 Jahren im Submissionswege vergeben werden.

Offerten beliebe man bis spätestens zum **1. Februar 1903** bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand einzureichen.

Vertragsabschluß bleibt vorbehalten.

Bemerkt wird, daß die hiesige Kirchweihe aus der Nachbarschaft, insbesondere auch von Wiesbaden aus sehr stark besucht zu werden pflegt und Sonnenberg mit dieser Stadt durch elektrische Bahn verbunden ist.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

6275

---

**Bekanntmachung**

Die seither von Herrn **Frhrn. von Knoop** gepachtet gewesenen hiesigen Feld- und Waldjagden (ca. 2000 und 800 Morger) sollen vom **8. April 1903** ab auf die Dauer von 12 Jahren getrennt oder zusammen neuverpachtet werden.

Postmäßig verschlossene und mit geeigneter Aufschrift versehene Offerten beliebe man spätestens zum **1. Februar l. Js.** bei dem hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

Dieselben sollen die Einzelgebote und das Gesammtgebot enthalten.

Die Bedingungen können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen oder auch von da für 50 Pf. bezogen werden.

Bemerkt wird, daß die zu vergebenden Jagden in unmittelbarer Nähe Wiesbadens liegen und bequem zu erreichen sind.

Alle weitere Auskunft wird von dem unterzeichneten Gemeindevorstande gerne ertheilt.

Sonnenberg, 1. Januar 1903. 6274

Der Gemeindevorstand:
**Schmidt,** Bürgermeister.

---

**Bekanntmachung.**

Das Verzeichniß über das in hiesiger Gemeinde vorhandene Rindvieh, für welches nach dem Reglement vom 27. August 1886 und dem Reglement vom 27. Oktober 1893 die Abgaben zur Bestreitung der Entschädigung für lungenseuchekrankes sowie milz- und rauschbrandkrankes Rindvieh zu leisten sind, liegt in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar 1903 auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich aus.

Innerhalb der angegebenen Frist können bei dem Gemeindevorstande hier Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses angebracht werden.

Sonnenberg, den 18. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand:
**Schmidt,** Bürgermeister.

6879

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 17. Mittwoch, den 21. Januar 1903. 18. Jahrgang


## Amtlicher Theil.

**Bekanntmachung.**

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum,** geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Taglöhners **Georg Beikler,** geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geboren am 17. 8. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Glasergehülfen **Karl Böhnke,** geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
6. der ledigen **Katharine Christ,** geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp,** geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Taglöhners **Anton Etz,** geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger,** geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr,** geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen ü. A.
11. des Reisenden **Alois Heilmann,** geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. des Taglöhners **Wilhelm Horn,** gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp,** geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
14. der ledigen Näherin **Pauline Krämer,** geb. am 2. 1. 1880 zu Caub,
15. des Chorsängers **Johann Malsy,** geb. 11. 4. 1861 zu Engenhahn.
16. der ledigen **Marie Mathes,** geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
17. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer,** geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
18. des Maurers **Karl Menk,** geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
19. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger,** geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
21. des Maurergehülfen **Karl August Schneider,** geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
22. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
24. der ledigen **Lina Simons,** geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Katharina Stöppler,** geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
26. der Dienstmagd **Regina Volz,** geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
27. des Taglöhners **Alfred Wendelmuth,** geb. 8. 2. 1867 zu Rohrbach,
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.

**Wiesbaden, den 15. Januar 1903.** 6910

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

---

**Städtische Mittelschulen.**

Kinder, welche im nächsten Schuljahre in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 24. d. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die 8. (unterste) Klasse: Kinder, die im Jahre 1897 oder früher geboren sind und Ostern dieses Jahres schulpflichtig werden;

2. in die 4. Klasse, in welcher der fremdsprachliche (englische) Unterricht beginnt: Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule 4 Jahre lang mit **gutem** Erfolg besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. **Knaben:**

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mitleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße.**

B. **Mädchen:**

1. die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der Stiftstraße;

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der Rheinstraße.

Bei Ueberfüllung einer Schule bleibt Ueberweisung der an der Grenze wohnenden Kinder in die Schule des benachbarten Bezirks vorbehalten.

Für die **4. Klasse** sind anzumelden:

1. sämtliche Knaben in der Mittelschule an der Luisenstraße;

2. die Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil in der Mittelschule an der Rheinstraße;

3. die Mädchen der Nordstadt in der Mittelschule an der Stiftstraße.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Montag, den 19. bis Samstag, den 24. Januar d. Js., täglich von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch auch von 2—4 Uhr,** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus andern Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1903.

**Müller,**
6639 städt. Schulinspektor.

---

**Städtische Volksschulen.**

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1897 oder früher geborenen, Ostern d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule des Bezirks anzumelden, damit für ihre Beschulung rechtzeitig gesorgt werden kann.

Die Schulneulinge sind nach ihter Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. In der Knabenschule am Blücherplatz und der Mädchenschule an der Bleichstraße die Kinder aus dem südwestlichen Stadtteil, begrenzt durch die Walkmühl-, Emserstraße Nr. 21—75, Hellmund-, Karl- und Luxemburgstraße, einschließlich der genannten Straßen;

2. in der Schule an der Castellstraße:

a. die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Walkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71. 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Nußbergstraße; außerdem

b. die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstr. 1—14 und der Feldstraße;

Für die Schule an der Lehrstraße:

a. die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteil; außerdem

b. die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42;

4. in der Anstalt Schulberg 12 die Kinder aus den übrigen im Innern, Osten und Südosten der Stadt gelegenen Straßen mit Einschluß von Emserstraße 1—20, Helenenstraße, wie aller Straßen östlich der Hellmund- und Karlstraße, Schwalbacherstraße 45a—59, Schulberg, Hirschgraben und Kirchhofsgasse.

**Anmeldungen** nehmen die Herren Rektoren von **Montag, den 19. bis Samstag, den 24. Januar, täglich von 11—12 Uhr, Mittwoch, den 21. Januar, auch nachmittags von 2—4 Uhr** in ihrem Amtszimmer entgegen..

Bei der Meldung ist der **Geburts- und Impfschein,** für **evangelische** Kinder auch der **Taufschein** vorzulegen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1903.

**Müller,**
6638 städt. Schulinspektor.

---

**Verdingung.**

Die Renovirung der Fasaden des früher **Ullrich**'schen Hauses, Emserstraße No. 45, hierselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, part. eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 27. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 33"** versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 28. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1903.

6757 **Stadtbauamt,**
**Abtheilung für Hochbau,**
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

---

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 29. Januar d. Js., Vormittags** soll in dem städtischen Walddistricte **Hellkund** 33c das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

1) 2 birkene Stämmchen 0,28 Festm.
2) **33 buchene Stangen I. Classe — Langwieden.**
3) 6 Rm. eich. Scheitholz,
4) 11 Rm. buch. Scheitholz,
5) 145 Rm. buch. Prügelholz,
6) 2980 buch. Wellen,
7) 1 Rm. birken Scheitholz,
8) 30 Rm. birken und aspen Prügelholz.

Auf **Verlangen wird bis zum 1. September 1903 Credit bewilligt.**

**Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr** vor dem Portale des neuen Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 20. Januar 1903.

6940 Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 26. Januar d. J. Vormittags,** soll in dem städtischen Walddistricte **„Schläferskopf"** nachfolgend bezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend — an Ort und Stelle — versteigert werden.

1. 1 eichener Stamm von 1,46 Festm.
2. 5 buchene Stämme von **zusammen** 4,57 Festm.
3. 2 Rm. eichen Scheitholz,
4. 2 Rm. eichen Prügelholz,
5. 270 Rm. buchen Scheitholz,
6. 43 Rm. buchen Prügelholz und
7. 5000 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. Sept. 1903 Credit bewilligt.

**Zusammenkunft** Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. 6939

Wiesbaden, den 20. Januar 1903.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.**

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses soll für das Rechnungsjahr 1902 zum **Rindvieh-Entschädigungsfonds** für lungenseuche, milz- oder rauschbrandkrankes Rindvieh die **vierfache Abgabe** von 20 Pfg. für jedes Stück Rindvieh am 28. Februar d. Js. erhoben werden. Die Offenlegung des Rindviehbestands-Verzeichnisses erfolgt in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar d. Js. in den Vormittagsstunden im Zimmer No. 53 des Rathhauses. Die Besitzer von abgabepflichtigen Thieren werden ersucht, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und Anträge auf Berichtigung desselben stellen zu wollen. 6705

Wieshaden, den 10. Januar 1903.

**Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung**

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

**Städt. Accise-Amt.**

---

**Verdingung.**

Die **Beseitigung** von ca. **5500 cbm Bodenmassen** zur Freilegung der neu auszubauenden Niederbergstraße an ihrer Einmündung in die Emserstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Erdarbeiten Niederbergstraße"** versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 26. Januar 1903,**
**Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 19. Januar 1903.

6858 Stadtbauamt. Abth. für Straßenbau.

**Bekanntmachung.**

**Das Militär-Ersatzgeschäft für 1903 betr.**

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1883 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1903 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle **im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

**III. Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.**

Dienstag, den 20. Januar 1903 mit dem Buchstaben H.
Mittwoch, den 21. Januar 1903 mit dem Buchstaben K.
Donnerstag, den 22. Januar 1903 mit dem Buchstaben L.
Freitag, den 23. Januar 1903 mit dem Buchstaben M.
Sonnabend, den 24. Januar 1903 mit den Buchstaben N, O.
Montag, den 26. Januar 1903 mit den Buchstaben P, Q.
Dienstag, den 27. Januar 1903 mit dem Buchstaben R.
Mittwoch, den 28. Januar 1903 mit dem Buchstaben S.
Donnerstag, den 29. Januar 1903 mit den Buchstaben T, U, V
Freitag, den 30. Januar 1903 mit den Buchstaben W, X, Y.
Sonnabend, den 31. Januar 1903 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeidirektor von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

**Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1903 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.**

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1902.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

5576

## Städt. Volkskindergarten
**(Thunes-Stiftung).**

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magstirat.**

## Fremden-Verzeichniss
**vom 20. Januar 1903. (aus amtlicher Quelle.)**

**Belle vue, Wilhelmstr. 28**
Reiss m., Fam, Bruchsal

**Block, Wilhelmstrasse 54.**
Wernicke, Halle

**Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.**
Meisinger, Mainz
Rauprich, Fr, Wurzen
Bergmann, Leipzig
Wagener, Hamburg
von Liechtenstein, Metz

**Einhorn, Marktstrasse 36**
Gross, Pirmasens
Fried, Berlin
Nürnberg, Krossbig
Vogt, Stuttgart
Müller Stuttgart
Klaus Stuttgart
Melzer, Chemnitz
Küssner, Danzig
Salz, Schweinfurt
Hamburger, Langenschwalbach
Oppenheimer Fränk Krumbach

**Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse**
Ballin, Frankfurt
Rummel, Frankfurt
Christen, Grunau
Baer, Karlsruhe
Weddigen Herford
Becker, Wien

**Englischer Hof, Kranzplatz 11**
von Brauneck, Jaros Tawice
Schuffelhauer, Fr m Kind u Bed, Gross-Lichterfelde
Deutsch, m Fr, Frankfurt
Westenberger Frl Frankfurt
Meyer Fr m Tocht, Berlin

**Dr. Gierlich's Kurhaus Leberberg 1**
Werner Berlin
Hené Pirmasens
Werner, Berlin
Bigné, Erfurt

**Grüner Wald, Marktstrasse**
Augé, Paris
Klapproth, Limburg
Joseph, Stuttgart
Koch, Scharndorf
Adam Berlin
Bischof München
Frienen, Berlin
Steffani, München
Bunzel, Berlin
Funk Esslingen
Billmann, Würzburg
Simon, Berlin
Friedenstein, Berlin
Stautnitz Köln
Karlbaum, Berlin
Schulte, Brüssel
Baumann, Hildburghausen
Hannes Berlin
Meyer, Oeynhausen
Faller, Köln
Dellwig Plauen
Scheibe, Bautzen

**Hamburger Hof Taunusstrasse 11.**
Gerlach von Münchhausen, Oppurg

**Happel, Schillerplatz 4**
Schmidt m Fr, Köln
Henn, Frankfurt
Schwenz, Frl Frankfurt
Brenzel Frankfurt

**Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10.**
v Hövel Trier

**Kaiser Friedrich Nerostrasse 36:**
Kesselschläger, Hamburg
Schneider, Frankfurt
Würzburger, Frankfurt
Monn Frl Coblenz
Schiffer Frl, Hermersbach

**Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17**
Knauer, Berlin
Stein Frl Frankfurt
Ritter m Fr, Homburg
Bertrand, Dresden

**Karpfen, Delaspéestrasse 4**
Steinacker m Fr Düsseldorf
Schulze, Frankfurt

**Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse**
Strusch, Hildesheim

**Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8**
Meyer, Berlin
Hügens Genua
vom Germer Mainz
Schlüttig m Fr, Mainz
Davidsohn, Strassburg
Korten London
Marx Berlin
von Maassen m Fr, Brühl
Schnackenberg, Mainz
von Schmidt, Fr, Goslar
Rautenstrauch Eitelsbach

**Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3**
Arnold, m Fr Chicago
Hansen Berlin
Kersten, Petersburg
Roth m Fam, Saarbrücken
von Halfern, Aachen
Devries Fr, Rotterdam
Frhr von und zu Gilsa Cassel

**Nonnenhof, Kirchgasse 39—41**
Pörner, Gablenz
Fervers M-Gladbach
Bühren, Pirmasens
Mainzer Köln
Weber, Köln
Meislahn Delmenhorst
von Burg, Posen
Voigt Offenbach
Hauser, Nürnberg
Seelemann, Nauenburg
Larie, Köln
Knupter Stuttgart

**Pariser Hof, Spiegelgasse 9**
Engel, Hannover

**Petersburg, Museumstrasse 3**
von Oseroff Fr m Bed, Darmstadt

**Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.**
Herzog, Worms
Purschke, Düsseldorf
Bauer, Frankfurt
Triemer Bremen
Nesgen, Köln
Hofmann Giessen
Steineck, Marburg

**Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7**
v Bissing, Darmstadt
Graf Nayhauss-Cormons Oldenburg

**Reichspost, Nicolasstrasse 16**
Strauss, Coblenz
Haase, Greiz
Bümer, Kronach
Toepfer Hamburg

**Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16**
Meyer Köln
Weiss m Fr, Köln

**Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.**
Schrey, M-Gladbach
Gräfin v Hardenberg, m Bed Blomenburg
Gräfin von Rantzau m Bed, Preetz
Kuhnheim, Berlin

**Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 26.**
Armstrong, New-York
Graf von Wartensleben Berlin
Graf von Wartensleben, Bonn

**Russischer Hof Geisbergstrasse 4.**
Adrian, Velbert

**Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.**
Januar Köln
Rosel m Fr, Köln

**Spiegel, Kranzplatz 10.**
von Biernmack, m Fr, Stockholm
Fischer Hamburg
Kobell Frl, London
Richter Wieseck
Lewin, Riga
Runte, Collin

**Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8**
Albert, Stuttgart
Heckmann Neuwied
Hoffmann m Fr, Braunschweig
May Boppard
Cziersky, Elberfeld
Schmidt, München
Krinn Frankfurt

**Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19**
Wichmann Aachen
Weinheimer, Breslau
Schornstein, Hattingen
Koenig, Göttingen
Hoelzer Berlin
Wyler Frankfurt
Holxfehr, Schweden
Houyaux Fr m Tocht, Brüssel
Lücke, Hamm
Kohn Giessen
Stein, Hamburg
Schmitz m Fr, Bonn

**Victoria, Wilhelmstrasse 1**
Sauret m Fr, London

**Vogel, Rheinstrasse 27**
Seilmaier Nürnberg
Tölle Coblenz
Hieronimus, Saaralben
Hirschhorn, Neustadt
Haas, Ingenheim

**Weins, Bahnhofstrasse 7.**
Berninger Duisburg
de la Rivière Haag
Meyer, Kassel
Becker, Naumburg

**Wilhelma. Sonnenbergerstrasse 1.**
Gourko, Fr m Tocht u Bed, Iwer

**In Privathäusern:**

**Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30**
Bicheraux Düsseldorf
Rath, Pirmasens

**Gr. Burgstr. 3**
Schmidt m Fr, Eigenrieden

**Gr. Burgstrasse 13.**
Klein, Mülheim

**Villa Frorath Leberger 7**
von Schenk, Buenos-Aires

**Pension Kordina, Sonnenbergerstrasse 10.**
Bockmühl, Düsseldorf
Bertrams, Frl Düsseldorf

**Villa Olanda, Grünweg 1.**
Klussmann Frl, Osnabrück
Stockmeyer Godesberg

**Prof. Pagenstechers Klinik, Elisabethenstrasse 1.**
Hawthorn, London
Hawson, London
Kuner Frl, London
Dimmack Frl London
Rustan Cama Fr, Bombay
Strughan, London
Dresden m Fr, London
Butcher London
Heil Frl, Rheinböller-Hütte
Emmrich, Frl., Kreuznach
von Mumm-Schwarzenstein, Fr Frankfurt
Klisser London
Gladwin, Frl, Newyork
Atwater, Frl Newyork
Scott London
von Kretschmar Frl Amsterdam
Taylor m Fr, Glasgow

**Pens. Kaiser Wilhelm,**
von Berger, Kassel
Troort, Frl Arnheim
Everill Fr, Queenstown

**Bekanntmachung.**

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

**Der Magistrat.**

# Nichtamtlicher Theil.

## Bekanntmachung

**Mittwoch, den 28. Januar 1903, Nachmittags 3½ Uhr,** wird das den Eheleuten **Philipp Bund** und **Margarethe,** geb. Holy in Dotzheim gehörige einstöckige Wohnhaus mit Kniestock, einem Stallgebäude und einem Abort mit Hofraum, belegen in Dotzheim unter Kahlenmühl 1. Gewann zwischen Wilhelm Wiesenborn und Wilhelm Holzhäuser, taxirt zu 8500 Mark im Rathhauszimmer zu Dotzheim, öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1902.

**Königliches Amtsgericht 12.**

## Bekanntmachung

**Die Anmeldung zur Militär-Stammrolle betr.**

Unter Bezugnahme auf den die Meldepflicht der Militärpflichtigen betreffenden Paragraph 25 der Wehrordnung ersuche ich die Polizeiverwaltungen zu Biebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises, die Bestimmungen desselben, welche nachstehend abgedruckt sind, **wiederholt auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen** und auf die strenge Befolgung der darin gegebenen Vorschriften durch die dazu Verpflichteten mit Nachdruck zu halten und etwa vorkommende Uebertretungen im Wege der vorläufigen Straffestsetzung zu ahnden.

Paragraph 25 der Wehrordnung lautet:

1. Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutirungsstammrolle anzumelden (Meldepflicht).

Diese Meldung muß in der Zeit vom **15. Januar** bis zum **1. Februar** erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt **bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, in welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.**

Hat er **keinen dauernden** Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt. Die Geburtszeugnisse werden von den zuständigen Standesämtern kostenfrei ertheilt. (R. M. G. § 32.)

5. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 oder 3 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute, etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine entgültige Entscheidung über Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörde erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Losungsschein vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

7. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

8. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirke verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, **spätestens innerhalb dreier Tage** zu melden.

**Versäumniß der Meldefristen (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldefrist.**

9. **Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.**

Ist diese Versäumung durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich den hiesigen Militärpflichtigen zwecks Nachachtung zur Kenntniß. 6051

Sonnenberg, 31. Dezember 1902.

Der Bürgermeister.
**Schmidt.**

**Bekanntmachung.**

Die am 15. Januar l. J. im hiesigen Gemeindewalde stattgehabte Holzversteigerung ist **genehmigt** und wird hiermit das Gehölz den Steigerern nach Maßgabe der Verkaufsbedingungen zur Abfuhr überwiesen.

Bemerkt wird, daß die Abfuhr nur bei trockener Witterung erfolgen darf.

Sonnenberg, den 17. Januar 1903.

Der Bürgermeister,
6854 **Schmidt.**

## Bekanntmachung.

**Samstag, den 24. Januar d. Js., Nachmittags 5 Uhr,** lassen die Eheleute **Peter Fraand** zu Sonnenberg ihren in der Gemarkung Sonnenberg liegenden Grundbesitz, bestehend aus 9 Aecker und 3 Wiesen unter günstigen Zahlungsbedingungen freiwillig öffentlich im Gemeindezimmer hier versteigern. 6855

Sonnenberg, den 17. Januar 1903.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
**Schmidt.**